



No. 70.

1296.  
Mathem.











*Mather. 1602.*

ARCHITECTVRA

Das ist:

# Bauw-kunst

Bestähnde in Fünfderlen

ahrt der Gebauwen:

als Nemblisch/

TOSCANA, D. ORICA, IO-  
NICA, CORINTHIA  
vnd COMPOSITA.

Mit ihren Fundamental Regulen nach  
der Symmetri zu machen/ mit etlichen  
schönen Ordonnanzen der Archi-  
tectur in Perspectiva gestelt:

Durch

IOHAN VREDEMAN Frison.

Mit einer Grundsichen Unterweisung /  
ganz bequäm vnd nötig zu der Fortifi-  
cation vñ anders zu gebrauchen/

Overschein ben

SAMVEL MARLOIS.

AMSTERDAM,  
chez Ian Ianson

Anno 1638



# VORRED ZVM LESER,

**D**Amit euch nicht etwann die einbildung von grosser Arbeit vnd mühe verhindert, (Gutgünstiger Leser) vmb zu kommen zu die Symmetrie der Architectura, wegen des bedenckens (wie viel meynen) daß man jetzt zur zeit viel subtiler Arbeit so nach der Kunst ist gebranche/ wie man vor zeiten pfleg zu thun vnd über solches kleine lust hat/ so last mans offtermahls bleiben / welche anderwo leiche zu erlangen were/ vnd vnderlassen durch vngedult die Studia, daran doch so viel gelegen. Euch nun von diser opinton zu entledigen so (sag ich) was unsere Vorältern gethan haben/ wie man solches lesen mag in Diodoro, vnd mehr andern von die Ancestors von Babylonien : Dieselbe hatten Baumgärten/ vnd Lusthöfen vnd so hoch über der Erden/ daß sie das Leicht in der Stadt mit benommen/ ja nit allein dieses/ sondern auch ein ganze Stadt die Busiris thet machen/ sie hatte 150. Stadien vmbgehens; da waren 150. Stallen jede Stall für 200 Pferd groß über daß 100. Pforten/ die dicke der Mauern war 24. schuch mit schöner wunderlichen Zierat, gleich als Plinius zeuget. Item derselbige Plinius schreibt von dem Sepulchro Amasi, alda drey Piramiden gemacht waren innerhalb 88. Jahren vnd drey Monaten/ über die erste waren 3600. Mann/ so dieselbe allerdings machten in zwanzig Jahren/ welche vndenher an jedem vierreck breit war 883. schuch/ vnd oben auff den Puncten 15. schuch. Die ander war breit 738. schuch/ die dritte war kleiner/ (sagt er) aber viel schöner sein breite war 363. schuch/ diese war so sauber gemacht/ daß kein maszeychen der Stein versammlung zu erkennen war/ ic. Item Plinius cap. 13. thut meldung von die Labyrinthen, wo von in Egypten die erste vnd wunderlichste war/ auf welches Exempel Dedalus die zweyte in Canaan/ thet machen aber bei disen keines wegs zu vergleichen/ dann hie waren nicht allein unzählliche Weg dardurch die Leuth betrogen wurden/ auch viel Pforten vnd Thüren/ da jede besondere Labyrinthen waren. Daß dritte war gemacht in Lemnos: vnd daß vierte in Italien: Aber das von Creta vnd Italia, (sagt er) ist nit streitig mehr. Item vnder die Werken der Griechen in Halicarnassö als den Mausolus eine von den siben Wundern/ bezeugt Plinius, daß diese hatte 36. Calomnen, aber C. Cesarianus sagt von einem Griechen empfangen zu haben die Ignographia, welches abgebilde mit einem Hafen halb rund/ wa von man ersahe den grossen mächtigen Pallast des Königs Mausoli, hatte oben auff den Colossis, genant Acrolithon, &c. Item in Asia war der grosse Tempel der Diana Ephes. Acto. cap. 19. welcher Tempel in 220. Jahren (von ganz Asia allerdings vollführt ward) er war von dem loblichen Architecto Ctesiphonte gemacht/ vnd Viruvius sage/ daß er von dem Gnesio, vnd Metagine Sohn gestiftet ist/ vnd von Demetrio vollendet wurde. Dieser Tempel war lang 425. schuch/ vnd 220. schuch breit/ der Calomnen waren 127. in der Zahl/ vnd war ein jede Calomne von einem besondern König gegeben/ von diesen waren 36. geschnitten/ wie zu Rom die Calomnen seind von Anthonio, Adriano, vnd Trajano. Aber eine von disen war von Scopas aufzündig vor andern Calomnen. In summa sollt ichs alle erzählen/ die schöne Zimmerung der Stadt Troja, von dem Tempel Sophia, vnd Musquelen, Pantheon zu Rom/ die Obeliscen, Nalden, Pyramiden, Sepulturen, &c. so sollt ich in mein Leben nit alles schreiben können. Angesehen daß noch heutiges tags diese Städte in Asien seind als Cambala, Cathay, Sigui, so sechzig Meil vmbgehens hatt/ als M. Paul zeuget. Und die Stadt Quinsay, hundert Meil im vmbgang darinnen 12000 steinerne Brücken seind. Item Temixitan, vnd ihren Pallästen vnd Tempel gleich. Ferna. Cortesius bezeuget daß diese als die vorgehende (so von unsfern Voreltern zu weg gebracht vnd gemacht) wol an gezeigt seind/ so dunckt mich derhalben nit/ daß dieses solche Ding dieser Welt sein sollen/ so vns den lust des studierens oder practicirens/ könne abnehmen oder verhinderen. Ich hab per Memoria allhie solches wollen anzeigen damit die schlafferige Geyster zu practiciren gerenzt werden/ so man anderst bedencken will/ vnd ansehen/ die vnaussprechliche Wunder der Architecturen, da die ganze Welt voll von ist/ so müssen wir doch bekennen/ daß solches nit ins werck gebracht/ durch die müßiggänger/ oder durch tägliche Fresser/ vnd die lang schlaffen: aber durch kluge vnd ernsthafftige verständige Architecturen, vnd durch ernstliche vernünftige erworben. Und will euch hiermit (zur eweren Bedenken) diß Werck lassen befohlen sein/ verhoffe das diese unsere Arbeit von vielen mißdanck würde empfangen werden. In welcher zu sehen ist/ der fünf Calomnen Ordnung vnd Zierden nach der Symmetrie der Architectur: als nemlich Toscana, Dorica, Ionica, Corinthia, vnd Composita. Item über die noch vil vnderschiedliche schöne herliche Edificien der Architecturen, in Perspektiven gestelt/ welche inventirt vnd abgebildet seind/ durch den weitberühmten JOHANNES FRIDMAN FRIESZ, so in diser Kunst seine zeit auff die vierzig Jahr durch bracht vnd gearbeitet/ darnach die Kunstliebende auch billich trachten sollen/ der Ehr halben/ so sie dardurch erlangen/ neben dem grossen Nutz so darauß erfolgt. Vale.

25

# VVAS ARCHITECTVRA SEY, VND VON ERKLERUNG DER ARCHITECTEN.

**A**RCHITECTURA, das ist Hawmeysterey / oder (als Cesarianus sagt) die Kunst von dem Architect, geziert mit viel Scientien / vnd erfahrenheit / durch welcher vrtheil vnd Regel alle Werck durch andere Kunste gemacht vnd probirt werden / dises entspringt aus der Zimmerung vnd weisslichen vberlegung die Zimmerung ist ein hindernsfolgende eingebrochene vbung vom gebrauch / welches vollbracht wurdet mit den Händen / als man etwas macht / aus irgend einer Materien / wie es sein mag / Überlegung ist ein Klinigkeit zu verstehen die gezimmerte Werck / vnd gibt bericht / was für nutz vnd eignenschaft davon ist: Darumb ist / dass die Hawmeyster ohne Verstand / haben gearbeitet / dass sie ihres Handwercks Meyster möchten werden / dieselbe haben keinen ruhm erlangen können / auch diejenigen / so nach jhrem eygnen Verstand gebauet haben / es scheinet nur ein schatten / vnd nit etwas warhaftigs zu sein / aber die so es zusammen gelehrt / habens als wol verständig mit grossem ansehen (dass sie für genommen hatten) erlangte. Darumb ist das nöthig / guten bericht hie zu zu haben vnd Verstand / den vndericht zu fassen / (als Vitruvius sagt) so muss ein guter Architect etwas belesen sein vnd wol contraferen können über die Geometriam, Opticam, vnd Arithmeticam, erkannus vieler Historien, vnd Philosophien gehört / er bedarff zu verstehen Musicam, erkannus der Arzneyen / er bedarff zu wissen der Statt vnd Lande Recht / auch Astrologiam, vnd warumb dis sein muss (sagt er) dis sind die Reden ist er gelehrt so mag er sein Verstand in Bücher verstecken: vnd durch das contraferen würde er zeygen / was er machen will. Geometriam lehrnt den gebrauch des Zirckels, Regels / vnd WasserPahs Nutz zum bauen. Durch Optica oder Perspectiva, würdt das diecht in die Häuser gebracht sonder Ecken vnd Reflectien. Mit der Arithmeticam, vberlegt man kosten vnd massen; auch die schwere Fragen / oder geschill der Simmetrien, die werden mit Reden der Geometerien gefunden / er muss auch der Historien erfahren sein / dann von den zieraten viele / muß man rechenschaffe geben / gleich ob jemand machete Bilder von Frauen gesormirt welche man nennt Cariatides, vnd stellt sie vor Pfeiler in ein Werck / fügend darauff Mutilos, vnd Coronas, die würdt den fragenden antworte. Caria ein Statt in Peloponeso ist gefallen zu den Persianern / die waren gegen die Griechen / als nun die Griechen überhand bekamen gegen die Persianer haben sie die Statt Cariam angefallen / eingenommen / die Männer ghetöde vnd die Weiber in Schlaverni hinweg ghesührt / vnd liessen dieselbe ihr zierat nit ablegen noch auch ihre kleider / damit ihr Triumph desto schöner sein sollte. Darumb macht man die furnembste Hawmeysterey in gemeine zimmer solche gebiedete Frauen die den Last tragen / damit man allezeit der Straffung Caria ingedenck were.

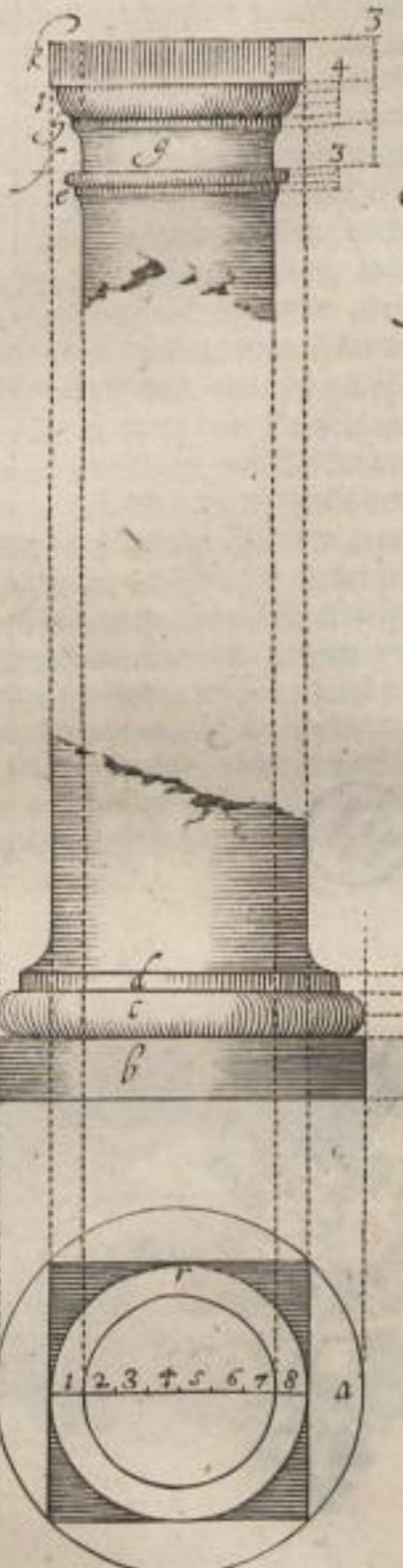
Gleich also theten die von Lacedemontien / als die durch grosse Macht die Persianer erschlagen hatten / so triumphierten sie / vnd zimmer ein Galleren / so zu ewiger gedächtnis dienen solte / darein setzten sie die Figur der Gefangenen in frembder Kleydung / fügende die vmb das Dach zu halten / vnb zu tragen / dadurch sie von ihren Feinden gefürchtet werden / vnd die Burger durchs anschauen erweckt werden / vor ihre Freyheit zu streitten / vnd nach deren Exempel haben viel nach der Victoria Pausania, Bilder der Persianer dahin gesetzt / vnd darauff gemacht Epistilia, vnd Coronen, darzwischen ligend ein Phrise, geziert mit kostlichen Kleynodern / so geraubt waren / als Becher, Schalen / Ketten, Paternoster so bey den Heyde gemein waren vnd vnder die Fuß sekeren sie Stilobata, darein man ihre Tittel schriebe: dieser Historien sind noch mehr. Welcher ein Architect geburt zu wissen belangend die Philosophia, so sehe zu / dass er nit hochtragend / aber gemein sey / gerecht / trewo / nicht

geitzig / dann ohn Trew vnd Glauben mag kein Arbeit auffrechlich geschehen. Er lehrte auch hie durch kennen die Natur aller dingen: da seind viel Fragen nöthig zu wissen, wie auch in der einfüh-  
rung der Wasser in ihren Lauff, vnd umbleytung in die Plainuren, als in eine manier, vnd dann in  
ein andere, so geschehen die ausschiesungen der natürlichen Geyster, zu welcher sach niemand helf-  
fen kan, dann die Natur vnd der den anfang deren Dingen versteht, vnd welcher den Cerebum  
oder Archimedem, oder was andere von denselben geschrieben haben, kan es ohne Philosophia nit ver-  
standen werden. Item Musica, welches gattung von Basiliken, vnd Scorpionen, auch als in einem  
Theatri die zeugen ein ubringen, wiewol die bey vns nit gebraucht werden in statt von denn, ist  
dass Klockengießen, Orgell machen etc. Ist jetzt ein besonder Handwerck vnd durch Medicina die  
Inclinationen des Himmels auff Griechisch Klimata von gesunden oder pestilenzischen Dertern der  
Lüftten, vnd auch der Wassern gebrauch, zu einer bequemen Wohnung zu erkennen. Item muß er-  
auch die Rechten von den gemeinen Edificien, als Erbscheyden, Lichten, Wasserlauffen wissen,  
damit nit ohne discretien seine Werck gehan seyen, vnd den Haushmeyster in swerem kostet sijen  
lasse. Auf der Astronomia erkent man Ost, West, Sud, Nord, die gelenheit des Himmels  
Äquinoctium, Solstitium, den Lauff der Sternen vnd wer hie von kein wissenschaft hat, der kan in  
keinerley weis die Reden der Horologien Quadranten Sonnen-Wessung wissen, ob sie gleich biszwei-  
len muß gebraucht werden an Edificien. Darumb wird ein expert Architect sich nit duncken lassen,  
dass er volkummen sey, da mit ich hum zu mein matery der Architectur welche gestelt werde, auf  
ordnung vnd von Eurithmia, oder kumlichkeit von Simmetrie, vnd Decor oder zierat, vnd von  
Spesien der Dispositien auff Griechen genant Idee, seind diese drey Ichnographia, Ortographia, vnd  
Scenographia, die Ichnographia ist ein gebrauch des Circels, vnd Riglet in platte formen, oder grun-  
den der Edificien, Ortographia ist ein auffrecht ansehen von vornen aus der Ichnographien mässiglich  
auffghezogen in ein Figur des funstigen wercks. Scenographia das von vornen vnd auff der seiten,  
damit das Centrum mit seine linien kummen. Eurithmia ist kurstlich als alle theilen des werckes mit  
ein ander über ein kummen, als namlich die höhe mit die braite, vnd die braitte mit der lengde über  
ein accordiren in der propoz oder Simmetria. Simmetria ist ein vberkummende glicheit auf alle stue-  
ken des werckes, als ides stuck des ganzen werckes Figur, sein grosse maaf hatt, wie in eines men-  
schen Corpels aus Cubitus, schuh, flache palm, vnd finger, ein Simmetrie ist, so ist es auch in vol-  
kummenheit des werckes, so fint man in die heilige Heüser, das auf die dicke der Salomnen gefun-  
den wurt die rest der Propozien. Decor, das ist zierat, welches volbracht wirdt durch staat, gwonheit  
vnd Natur, durch staat als Jupiter, Sol, vnd Luna, in Hiperros, das ist oben vnder den blauwen  
Himmel gestelt werden dan ihren schein vnd macht was öffentlich kunt: dan Mars, Minerva, vnd  
Hercules, sollen Dorica haben, dan durch ihr traffe sollen sie stetige Ädes haben: Venus, Flora, Proserpi-  
na, vnd Nymphen Fontainen vnd Buschken sollen Templer Corinthia haben, mitt ihrer zaartheit,  
vnd wollstigkeit: Juno, vnd Diana, vnd mehr ihres gleiche, sollen Ädem, Ionicam haben, welche  
mittelmässig zwischen die graviteit der Dorica, vnd zartheit der Corinthia ist gewohnlich. Decor ist  
es an grosse Heüser, gebüren grosse Pforten zu sein, schöne Portalen, inwendig, vnd außwendig,  
accordirend in zierate eins nachs ander so viel angeht, das scheppen der liechter, schlappfammeren,  
Librarien, gibt man von den Osten: Badstuben, winter Heüsern auf den Westen, Kellern, schreibka-  
mern, oder andere die ein bsinde einparig leicht bedarffen, in das Norden, dan dis gheschicht mehr  
auf glegenthete der öter wieder nach wunschen. Distributie braucht man alßman nit sucht, das je-  
nig das mā ohne schwerer kostet nit bekümmern than, da an alle öter harma thein Marmer, Den-  
nen, Cypress, vnd dergleichen, Item auch zu zimmeren nach stand, oder würdigkeit, dan ein Lan-  
haus oder Stadthaus, ein Rauffmäshaus, ein Edelmannshaus, etc. mögē ein ander nit vergleichen.

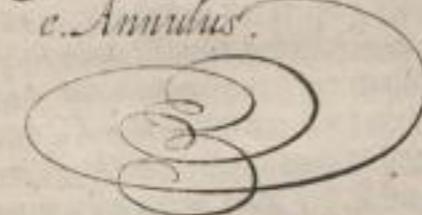
Item

Item die Architectura ist getheilt in drey Theil wo von das eine ist Ædificatio, vnd ist zweyerley als  
 engen vnd noch gemein, welche sein Mauren, Thurn, Pforten, etc. vnd andere Tempel vnd Gotis  
 häuser. Etliche Ædification, zu bequemlichkeit oder wolgelegenheit als Hafen, Märt, Plätz, Straß-  
 sen, vnd Wandlungen, etc. Wisset ihr auff die geschwinde Dertter muß man gut acht nehmen, böse  
 Lüfft zu schewen, auch Mauren und Thurn förmlich zu sehe, vnd die von den strassen zu führen, damit  
 sie von bösen Winden befreyt werde so viel möglich. Und das sich die Architect selbs besser durch sinhe  
 werde ich euch allhie ein Exempel erzählen von einem vornemmen Architect genant Dinocrates, der  
 ihm selbs zu viel vertrawete auff seine klugheit vnd Verstand, der ist kemmen zum Alexander Ma-  
 gno, als er Asia vnder sich bracht, da kam er nit heymlich zum König, dann er war ein Mann von  
 grosser Statur, schön von Angesicht, in Tugenden vnd Händeln expert, verliß sich viel auff seine  
 natürliche Gaben, der ließ seine kleider in der Herberg vnd salvete seinen Leib mit wolschmeckenden  
 Delen, setzt ein Voorbeeren franz auff sein Haupt vnd auff die lincke Achsel ein Löwenhaut, vnd in  
 der rechten Hand hat er ein knodse, eben wie man den Herculem mahlt, vnd trat er also gar stattlich  
 nach des König Sessel zu, jederman verwundert sich ( auch der König) der ein solchs Bild sahe da-  
 hei kommen, so man ihn fragte wer es war, antwort er dem König, Ich bin Dinocrates, der groß  
 Architect aus Macedonien, euch bringend ein Figur, oder Gestalt zu ewren Ehren, nemlich den  
 Berg Athos, hab ich abgebildet in die gestalt eines Manns, der würdt in der linken Hand halten  
 ein grosse Statt, in der rechten ein Gefäß, welches empfangt alle Wasser des Gebürgs, die sollen  
 daraus in die See gefürt werden, von diesem Vorschlag ward Alexander auf der massen erfreut,  
 doch hat er gefragt, ob ewann die Begne auch Acker vnd Weinberg waren, die Leuth derselben  
 Statt damit zu speisen, aber verstehtend nein, was also der Vorschlag nichts, doch würdt Dinocrates  
 nit verlassen, aber er zimmerde ein Statt in Egypten, genant Alexandria, nach des Königs Name:  
 hierauf kan man mercken, was die Architecten zu der zeit waren, daß sie nit allein könnten schney-  
 den Capitellen, Zophoren, Coronnen, etc. Aber könnten sie so klug angreissen den Berg Athos,  
 vnd darauf eine Figur zu machen, von dem grossen vngläublichen Gebürg, aber der gar grosse  
 mangel der vnderhaltung hats nit leyden wollen: sonst sollte dieses Werck übertrffen haben alle die  
 Wunder von den Sepulturen, Sculpturen, vnd Architecturen, ja daß Sepulchrum Amasi, welches zu ewiger  
 gedächtniß gesetzt wird von dem Mausolo, gleicher weis so übertraff Alexander alle Fürsten. Diese  
 kurze ermahnung würdt der Architect zu seiner treuen Instruction annehmen, vnd wollen kommen  
 zur Lehrung vnd vnderweis, von unsrer vorgemelten Büchs.





k. Abacus.  
 i. Echinus.  
 h. Annulus siue cincta.  
 g. Hypotrachselium.  
 siue p<sup>r</sup>rise.  
 f. Astragalus.  
 e. Annulus.

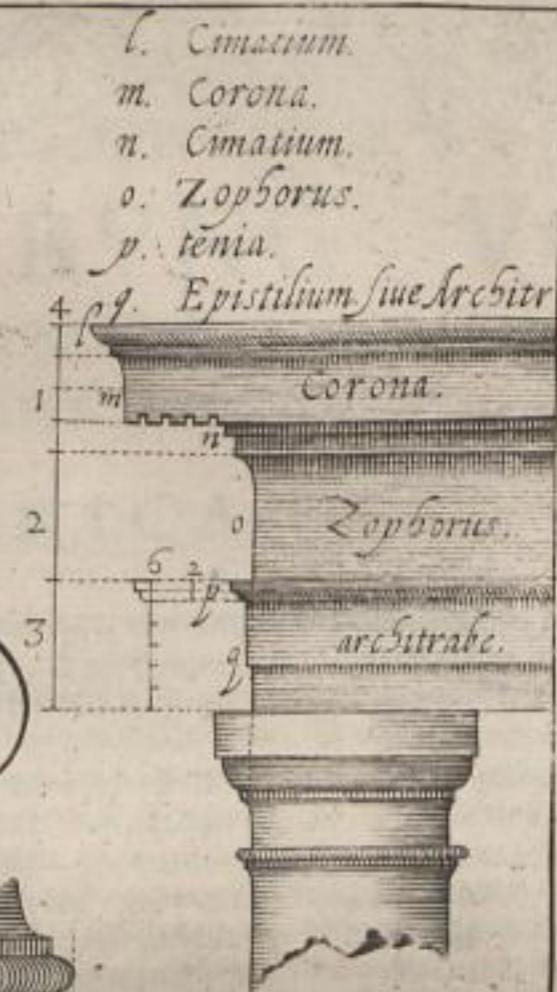
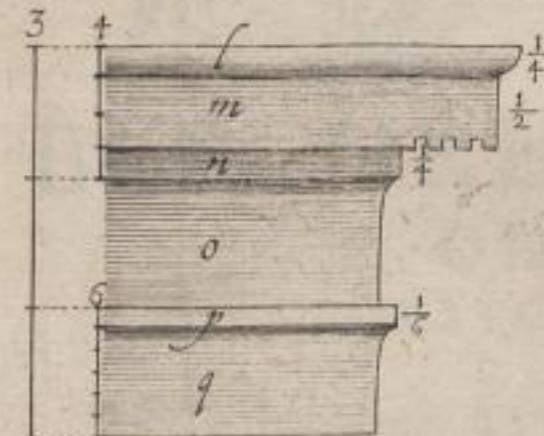


THVS  
PRI  
FIG

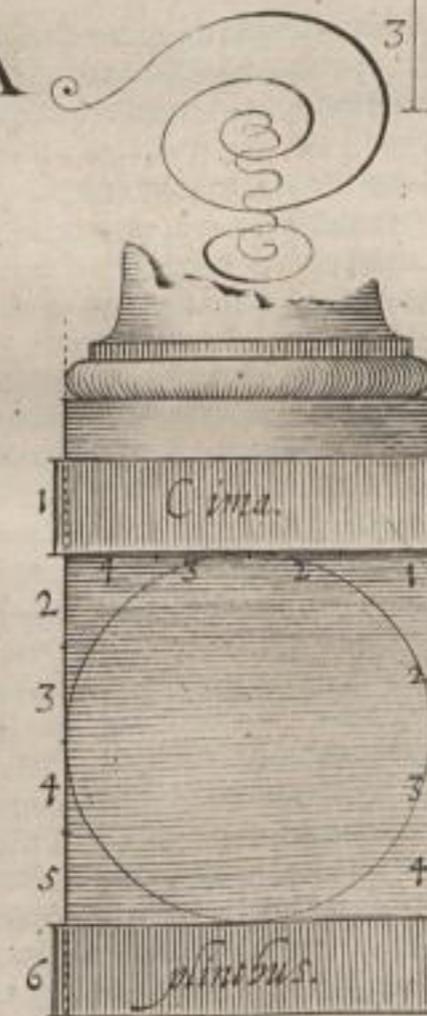
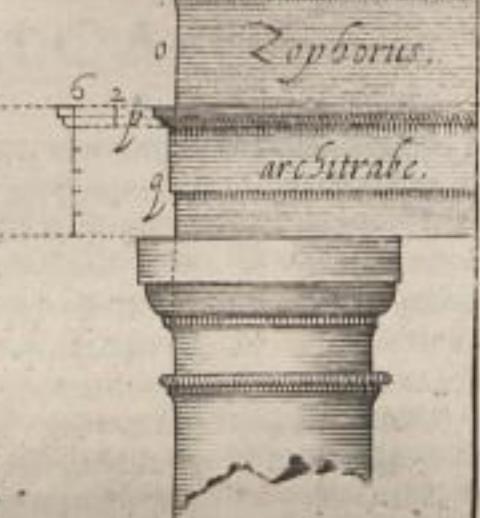
d. Cinc<sup>ta</sup> la.  
 c. Thorus.  
 b. plintbus.



CAN A  
MA  
VRA



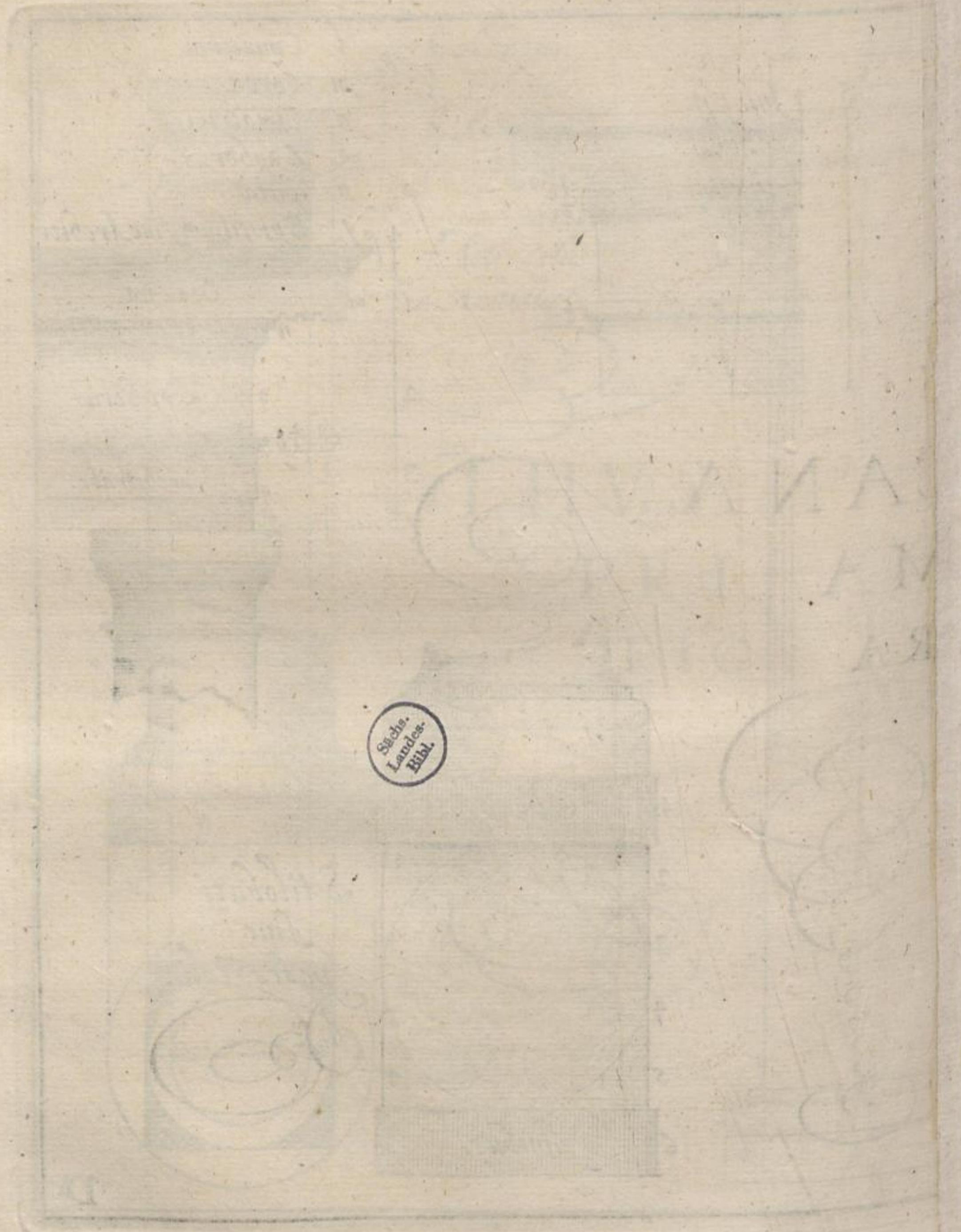
l. Cimatum.  
 m. Corona.  
 n. Cimatum.  
 o. Zophorus.  
 p. tenia.  
 q. Epistilium siue Architr  
corona.



S tilobatj  
siue  
pedes tali.



D



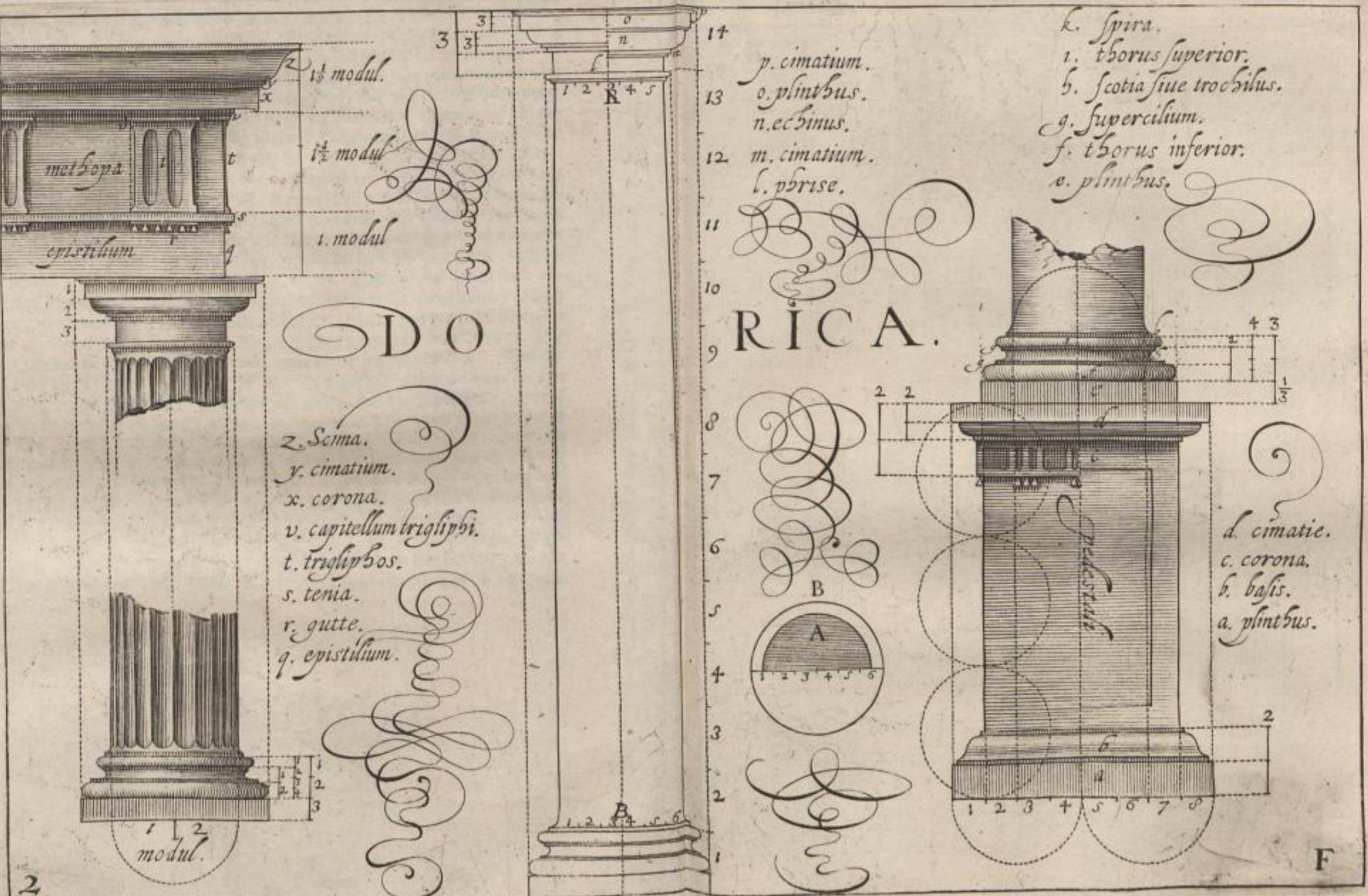


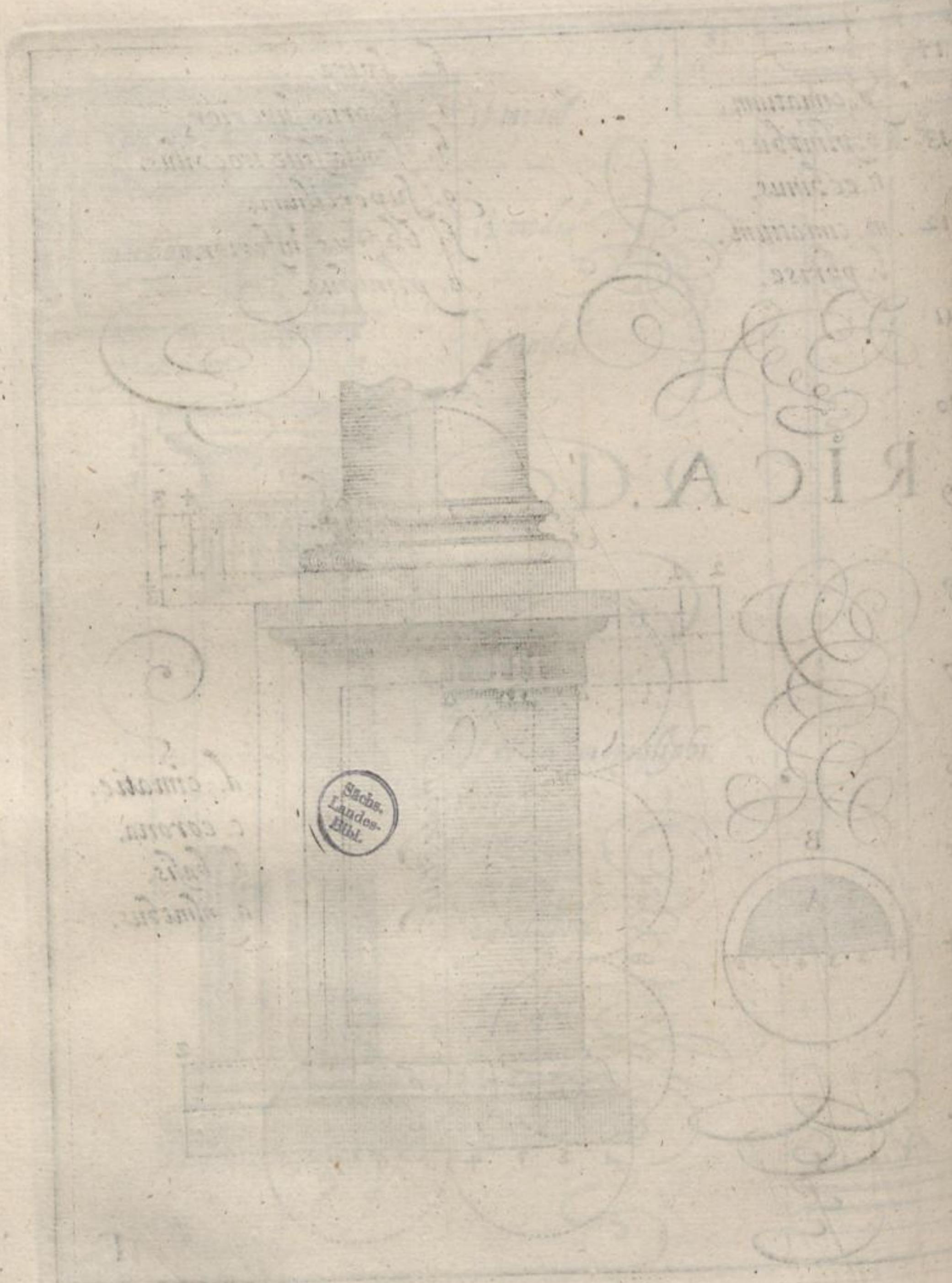
# BESCHREIBVNG VON DER ORDNVNG, VND ZIERATEN DER CALOMNEN DORICA.

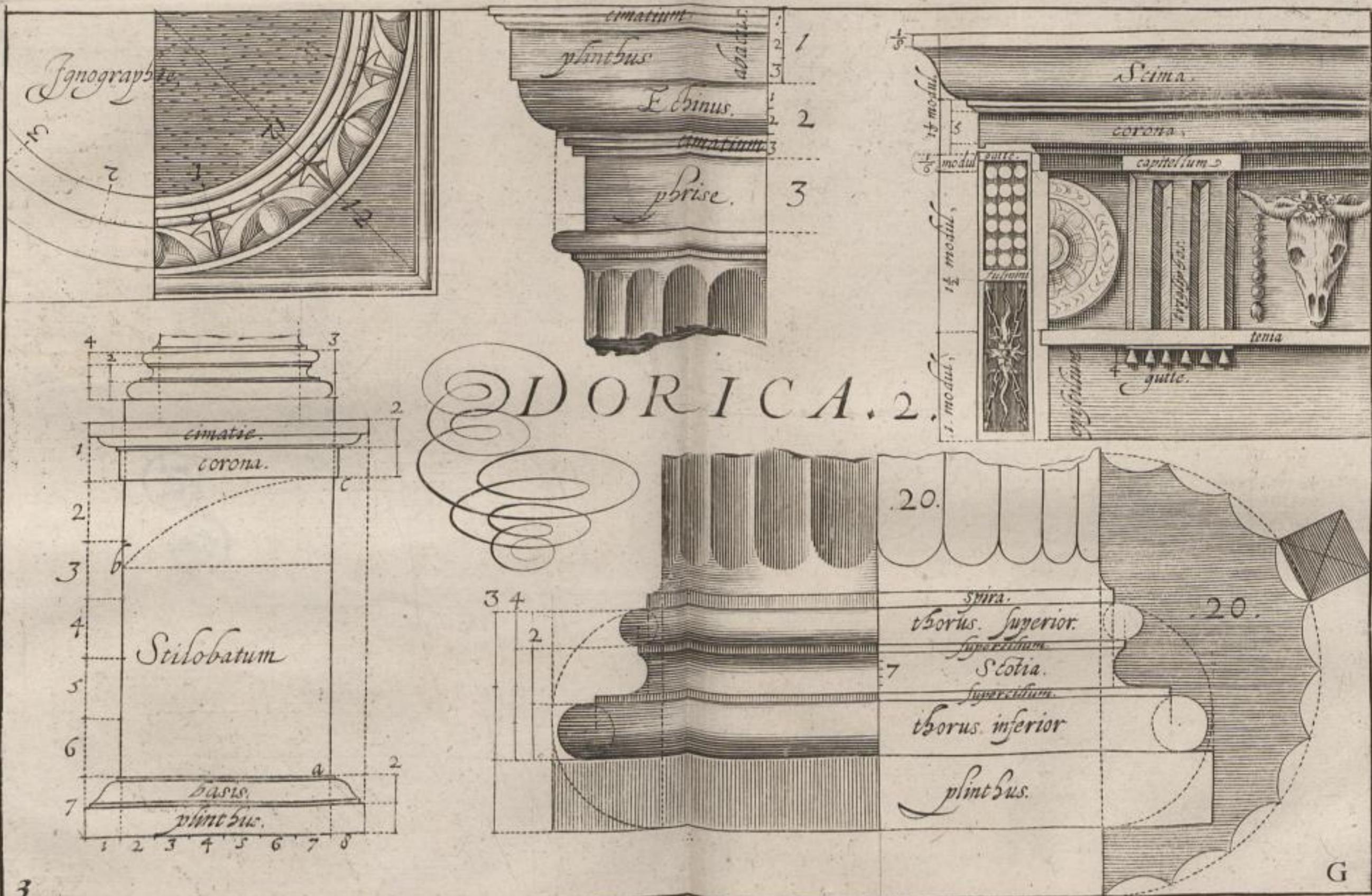
**D**erstlich damit ich komme zu den Basis, von welchen viel vnderschiedliche meynungen seind / dann in die Antiquiteten, ist diese Columnne manchmahl gebraucht ohne Basis, also dasz etliche meynen / dasz diese kein Basis, oder doch kein gewisse Regel gehabt habt / dann Vitruvius spricht lib. 3. von der Basis Articurga, diewelche ich halte für die Base Dorica, vnd diese hat auch den weit berühmbten Architect Bramant geobservert / vnd in diese Colomne zu werck gestelt / vnd dasz also diser fast alle Architecten vberrißt, darumb so werden wir ( vmb der Warheit nach zu folgen ) keinen andern suchen. Dieses folgend soll man die Basis hoch machen / das halb der Calomnen dick / vnd von vnden soll hier von den Plinthus haben dasz dritte Theil : die vberbleibende zwey Theil in vier getheilt / ein Theil von disen wird das Thorus oben haben / die andern drey Theil in zwey getheilt / einen für das Thorus vnden / den andern vor die Scotia, oder Trochillis, der Annulus, oder Cincta, oben vnd vnder die Scotia vnd muss jeder ein sibenste Theil haben / gleich wie in der Figur von Dorica zu sehen ist. Item diese Calomne wird von Vitruvio getheilt / nemlich / in Modellen oder Modellum, die dicke der Calomnen vnden in zwey Modellus, die ganze Höhe mit Basement vnd Capitell, in vierzehn Modellus, der Strauck der Calomnen behält zwölff Modellus, vnd die Base, vnd Capitell, jedes eins, ist zusammen vierzehn Modellus, vnd disz alles für ein gemeine Regel in diese Calomne die Höhe des Capitells wird in dreyen getheilt / eins für das Hipporachelium oder Phrise. Warumb auch die Calomne vmb das sechste theil gringer sein muss als vnden / Item dasz zweyte Theil vor den Echinum, welches in drey getheilt wird / die zwey Theil lasse man dasz Echinum, vnd das dritte den Annuli, dasz letzte dritte Theil theilet man auch in dreyen eins für die Cimathie oder Leysten / die andern zwey behalten den Plinth die Projecture, oder der außsprung soll sein gleich wie die Höhe des Abacus, so soll es gar wol stehen / vnd bequemlich sein: Vitruvius macht es so außtrücklich nicht / dann meines bedenkens hat es wenigs art / so haben auch die Antiquen auff sein manier nicht gefolgt / oder doch sehr wenig, dann man muss achtung geben. nach dem die Werck hoch oder nider stehen / dann darumb ist dasz Vitruvius den Architect will gelehrt haben in die Kunst der Mathematiquen, weiter auff die vor gemeldie Capitellen setzt man die Epistilia, oder Architraben, welcher Höhe ein Modull sein muss / vnd die muss getheilt sein in siben Theil, eins von disen soll die Tenia sein / die Subtenia, vnd Gütten sügen zusammen dasz sechste Theil einer Modellen, davon haben die Gütten drey Theil / vnd Subtenia oder Leysten ein viertheil / die Gütten sollen sein in der Zahl sechs / die hangen vnder Triglippi, die Höhe von den Trigliphen seind anderthalb Modulus, in der breyten ein Modull: Diese Breite in zwölff Theil getheilt / auff jeder seit ein Theil gelassen zum halben Canaler, vnd von den zehn vberbleibenden muss man sechsmal die flache der Trigliphen haben / vnd die vier die Canalletten in der mitten / die Trigliphen sellen anderthalb Modulus von einander stehen / welches spatium Vitruvius nenret Metopae, darinn schneit man gemeinlich Ochsen / totie köppen

vnd zur hand runde Schüsseln zu den zierungen / die Ursach ist / daß die Heyden Schüsseln gebrauchten in ihrer Opferung der Kindern / oder man mag die Methopa auch ledig lassen oben die Capitellen der Trigliph, wirdt die Corona gestelt mit zwey Cimatijs, die eine über die Corona, die ander vnden höher einen halben Modulus, die welche man theilt in fünffe/ drey behalt die Corona, vnd jede Cimatis einen Theil / auff die Corona würde die Schima gestelt / an der Höhe eines halben Modulus, damit daß achste Theil vnd das vor der Tenia oder Leysten oben/ die Projecture oder Brüprung der Coronnen soll zwey dritte theil haben eines Modullen, oder gegen die Projectura werden die Güten in ein ordnung gestelt/ sechs neben einander/ vnd drey breit , vnd zwischen das spatium der Güten schneid man wol Fulmini, oder man läßt die städt ledig / die Projectur der Schima muß sein wie die Höhe. Item so man die Calomnen strieren will / oder mit Kanalen machen will/ so müssen da zwanzig in der zahl sein vnd diese Stregen macht man auf einem viereck / welches ist von der Breite der Stregen in welches Centrum der Zirkel gestelt ist / anfangend von einem Eck zum anderen/ behält daß vierte theil eines runden Zirkels, vnd auf die mitte ist es daß so man die in Dorica gebraucht/ also auch in den Figuren von disen zu sehen ist. Vmb nun vnder diese Calomne zu machen daß Stilobati oder Pedestali, obwohl Vitruvius darvon kein besondern bescheyd gibt/ so will ich anzeigen was Cæsarianus darvon schreibt / welcher (meines vermutheins) die beste Meynung gibt / auch berühmt er sich der Antiquen, (disz belangend) ihn ersucht zu haben. Daß Pedestali mache man anfänglich auf den Grund/ vberal wo es breit sein muß sagt Vitruvius zwey Calomnen dick vnd hoch sagt Cæsarianus, drey Calomnen dick / die vnderste Breite in acht getheilt/ auf den sechs innersten Theilen zeucht man daß Stilobati oder Pedestale auf / die zwey Theil werden der Projecturen gelassen/ einer von den acht Theilen in die Höhe hat den Plinthus, einer von disen vor den Basis, Vnd als Dorica sein soll so ist daß oberste Cimarie auch von derselben Höhe vnd dicke mit den Coronatis, inn geschnitten mit Triglifi, vnd Methopa, auch Tenia vnd Güten / disz Pedestali ist sehr ordenlich nach der Simmetrie, doch hat es mich gut gedaucht / allhie noch etwas zu melden / vnd in ein Figur zu stellen von Sebastian Serli, welcher auch deuulich darvon redet nach der Simmetria, anfangend von den Plinth der Basis Calomne / soll daß Pedestal gleich/ vnd Perpendiculi kommen (sagt er) vnd daß flachen Pedestaals- corpus Höhe / soll man erstlich in ein viereck stellen / vnd den Zirkel in das eine vnderste Eck stellen / wie gezeichnet A. zum Eck B. vnd so fort gezogen bis ans Eck C. so soll man desz Corpus Höhe machen / dasselbig soll man theilen in fünff / eine von diesen Theilungen soll man doch zu thun vor daß Chimatiam mit seiner zugehörung/ vnd noch einen theil soll man den Basis geben/ als dann soll daß Stilobati, oder Pedestal von siben Theilen sein/ gleich den Calomne is / vnd solches würde euch in dieser Figur klarlich angezeigt / Vnd dieses ist aufs kürzest/ was ich von dieser Calomne Dorica, hab sagen wollen.















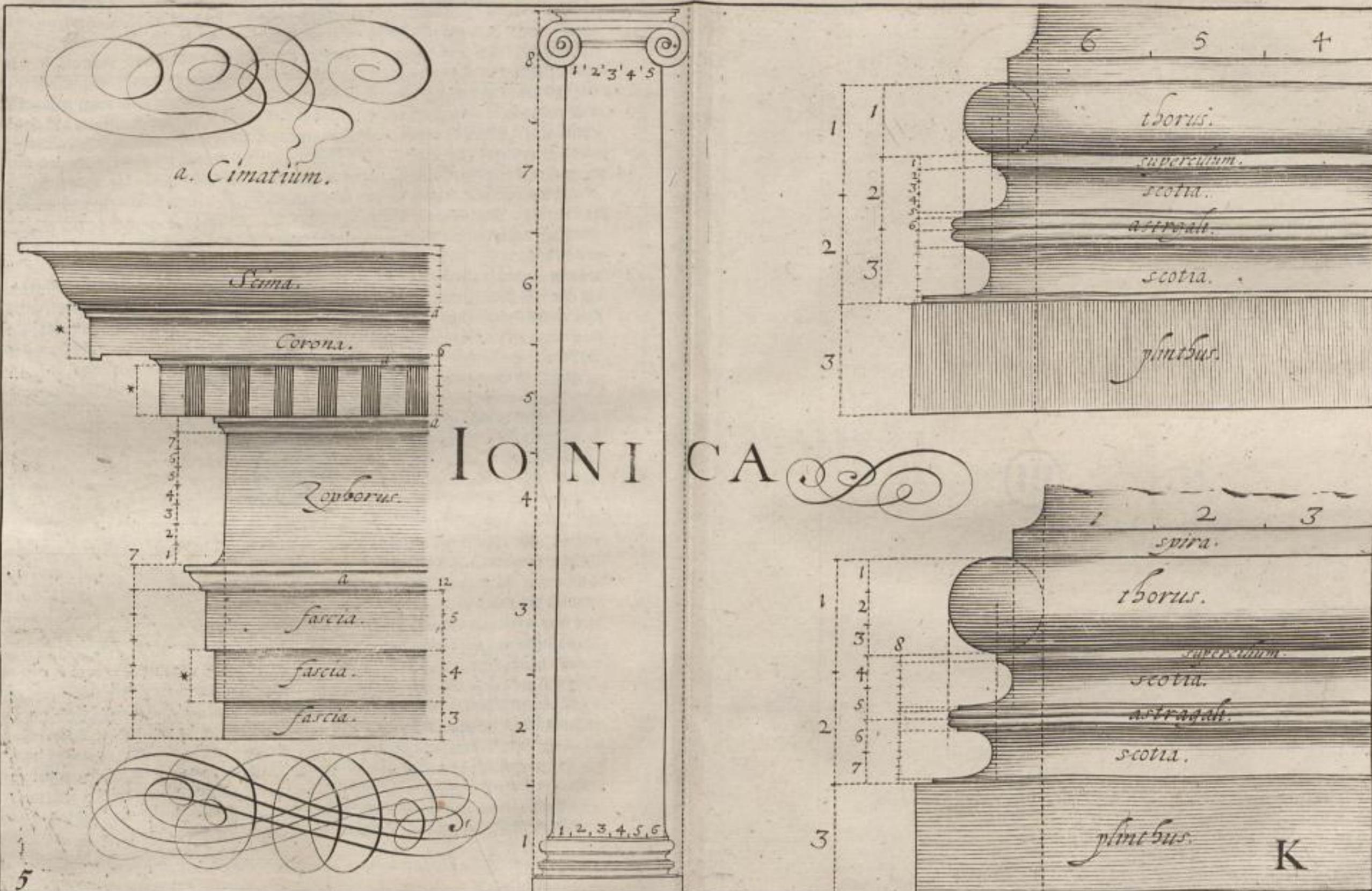


# BESCHREIBVNG VON DER ORDNUNG, VND ZIERATEN DER CALOMNEN

## IONICA.

**I**n gleich wie die Calomno Dorica genommen ist / nach der proportion vnd formm eines manns, desgleichen ist diese Ionica gemacht nach die form einer frauwen/ so sie auch den fuß kleiner haben/ ist ihnen also den Diameter der Calomnen auch dünner vnd rahner gemacht / diese Calomne Ionica würd in gmein gemacht von acht thailen in der höhe/nach der dicke von vnden mitt die Basis vnd Capitell. Vitruvius meldet von acht theilen vnd ein halben / man macht sie auch wol von neünthail / &c. Vnnd mehr nach dem der Architect (mit ordre) güt dunckt / dann ich sag vor ein gmeinen Regel die Base seig von das halb der Calomnen dicke, daß Plinthus davon muß haben ein drittel den rest in siebne getheilt/ wahr von drey das Thorus geben wurde / vnd die vier bleiben fur die zwey Schotien, oder Trochillen, mitt den Astralagen, die Astralagi solten das achtste thail von die Trochillen sein / die eckhen oder bendlyn das virthe theil des Trochilli, de Schotien beide werden gemacht van einer höhe/ die Projecture werd an yede seite / das achtste vnd sechs zehnde theil sein / also sol das Plinthus auch das vierte vnd achtste theil mehrder sein / an allen seiten wie die dicke der Calomnen von vnder/ die Cincta oder liijste vnder das Thorus, (von Vitruvius Supercilium genennet) also die (durch die grösse vnd dicke des Thorus verdruct würd / dunckt es mir güt, die vmb halb braiter zu machen dan die ander, dann als die Calomne Basis, vnder s'gesicht kumpt / mußman die Cincta auch von gleiche vnderstehen grösser zu machen, vnd als die Basis oben dem gesichte stehet es seig auff stilobati, oder andersins mußman die vnderste liijsten braiter machen / vnd also mußman das schön gesichte entgegen gehen / weiter vmb die grösse des Thorus , seind da viel sinnliche gaister die den Basis nite wol gefelt / darumb hab ich auf Sebastian Serli, albie ein ander ben gefugt / wie ihr in diese Figur sehen kont / vnd das auff die gattung / die Plinthus so vorgmelt gemacht seinde die rest dar nach in dreyen getheilt eines von diesen sol das Thorus haben/ die andre getheilt in sechs / ein von denen sol ein Astralogo mitt getheilt worden mitt sein Cincta oder liijste / doch die Cincta halb so brait als den Astralogo, die Cincta vnder das Thorus seig so brait als den Astralogo, vnd das überbleibend hab den Scotia, das ander drittheil auch in sechs getheilt/ ein zum Astralogo, ein halb getheilt zu die Cincta, vnd von gleiche auch die Cincta auff den Plinthus röhend / vnd die vier gedeilten fur die Scotia, weiter das Capitell macht man hoch / von das ein dritten thail der Calomnen von vnder / vnd das vorderst des Abacus macht man brait von einer Calomnen dicke mit ein achtzehnde thail dar zu/ welches zu sammen neünzehnen thail seind / ander halb thail inwards sol man de lini Catheta ziehen/ auff länge von neün thailen vnd ein halben / hangend über das mittel des Capitells, d'Abacus sol hoch sein anderhalb thail / welche Eckhen nach die rechte / oder lincke seit gezogen / ist eben eins

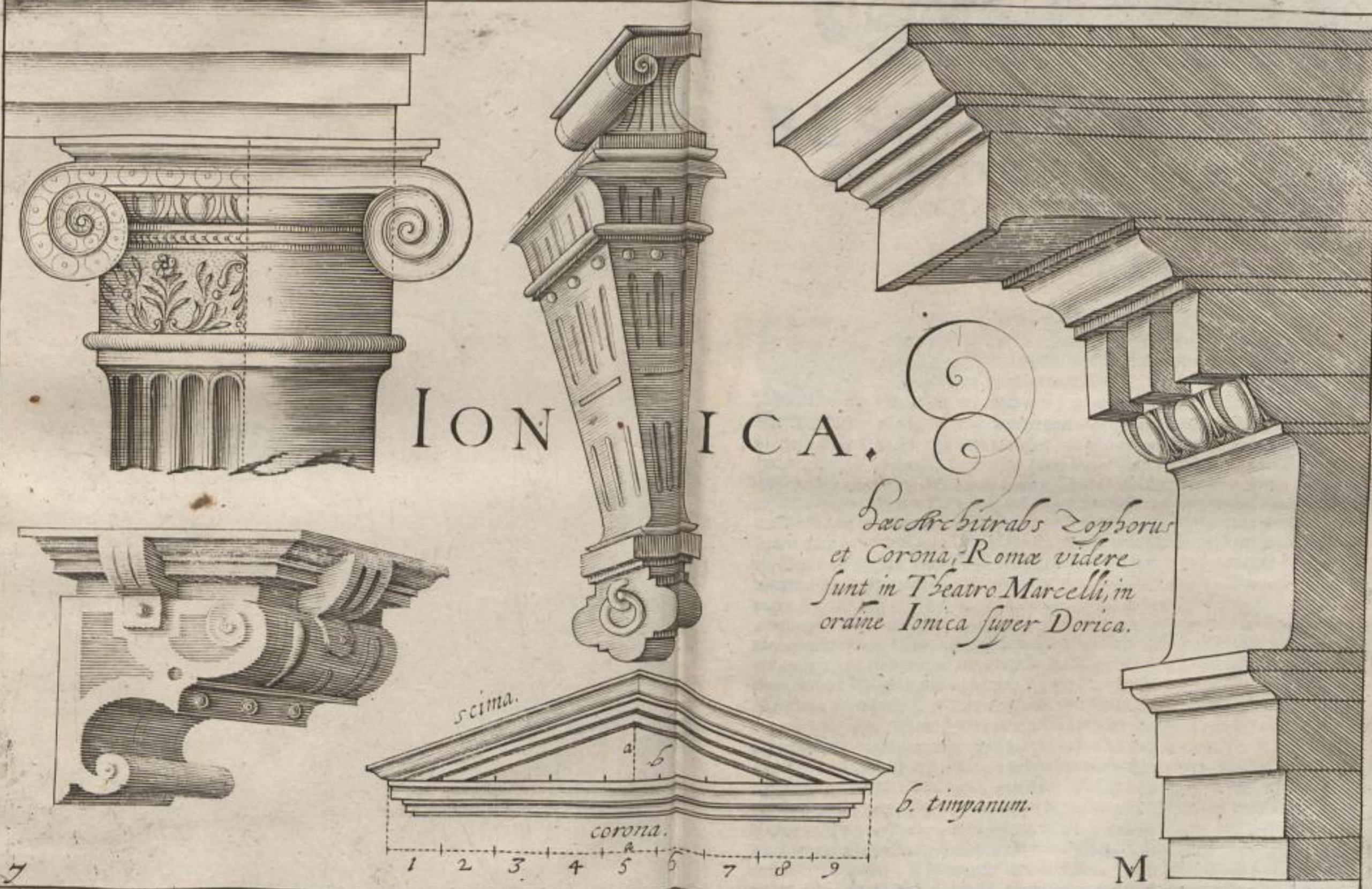
wie das ander/beide ist es Antike/die restirende acht theilen so vnder d' Abacus hangen/ müssen die  
Voluten haben / von Abacus niderwerts bis das vnderste der Augen seind funff thail / vnd eins  
von diesen behelt das auge / vnd das thail soll abgetheilt worden in sechs gleiche thail vnd den  
Zirckel gesetzt auff Num. 1. streckend an den Abacus, vnd so niderwerk gezogen bis ander liniij  
Catheta, dan den Zirckel auff Num. 2. vnd draht ihm außwarts bis an die linij Catheta, dan den  
Zirckel widerumb gesetzt auff Num. 3. vnd draht ihm niderwarts bis an vorgemelte liniij / vnd  
stelt den zirckel auff Num. 4. dan widerumb drähend gegen die Catheta, den zirckel still haltend  
bringe den einen schüch auff Num. 5. vnd vmbdrähend thut auff sechs desgleichen/ so schließt man  
das Aug. Warinnen man ein Blömlijn oder Röslijn mach schneiden. Item von vnder das Ca-  
pitell ab/ oder von den augen niderwarts / solten drey thailen sein/ da die Calomne abgenommen  
wurde/ zur die zierung des Capitells. Item so die Calomne hoch ist 12. oder 15. schuch / so soll man  
die höhe des Epistili machen/von der höhe der Calomnen dicke von vnder / die strijen der Calom-  
nen/so man Canalen heisst sollen 24. in der zahl sein/ eins von diesen in fünffen gethailt / darvon  
die vier genummen worden zu die Canalen oder Guttten / daß funfste vor die Leiste genant Stricx,  
vnd also von einem Eck des flache der Eijsten / zum andren gezogen / ein grade liniij / daruor das  
mittel thail den centre von die aufshölung sein soll / vnd so man bisweilen ein schmäller Calomne  
machen/ so dickeher scheinet weider sie ist/mache den Striken/bis zu 28. inder zahl. Item das Abacus  
ist auff der seiten also breit als voren/ wijter das Epistilium oder Architrabe soll man machen von der  
höhe der Calomnen dicke voa vnder/ so fern die calomne von 12. oder 15. schuch hoch ist (also ge-  
sagt). Aber so die calomne von 15. bis 20. schuch were/ so soll die Architrabe das drittheil haben/vnd  
ist dan 20. bis 25. schuch hoch / so sol die calomne in zwölff vnd ein halben getheilt werden / vnd  
eins von denen sol die Architrabe haben / vnd ist die calomne von 25. bis 30. schuh hoch / so soll die  
Architrabe das zwölfe theil haben/ vnd wie die calomne höher ist,muß die Architrabe auch folgen/  
diese Architrabe soll man thailen in sieben thailen / eins von diesen sol die Cimacie haben / vnd von  
gleichen die Projecture, die sechs thailen in zwölff gethailt / drey von diese ersten oder vndruste Fascie,  
vier vor die zweitte vnd funff für die dritte Fascia,die braitte der Architrabe vnder / soll gleich vnd  
Perpendiculi sein/ mitt die calomne dicke oben / vnd die dicke der Architrabe oben / von die gleiche  
Projecture oder außschweiffende gleich die Colomne vnden ist / die Zophore,oder Phrise, so ferne da  
etwas eingeschnitten wurde/ so soll man sie das vierte thail höher machen als d' Architrabe aber leß-  
man sie ledig/ so soll man das vierte theil geringer machen / auf die Phrise sezt man ihre Chimacie,  
vnd muß das siebenste thail die Phrise haben / vnd die Projecture auch so viel / oben die Chimacie  
segman das Denticulus oder Dentille,in der höhe als die mittelste Fascia vnd Projecture, als die höhe/  
die braitte der zanen seig vom halbe theil seiner höhe / die hollichkeit zwischen beden der zanen müs-  
sen das drittthail schmäller sein/die Chimacie hatt das sechste gedailte von die Denticulus, die Coronna  
mit ihre Cimacie, auch von die höhe der mittelste Fascia, die Projecture vonn der Coronnen mit den  
Denticulo holt so viel/als die höhe der Phrisen, ist mit den Cimacie, die Schima seig das achtste thail  
höher als mittelste Fascia vnd ihre Eijste habe daß sechste thail / die Projecture gleich de höhe / vnd  
also mach man alle Ephore oder Eckhen außgenummen die Coronnen (sagt Vitruvio) die sollen al-  
zeit woll stehhen auff diese gattung. Item so man diese Calomnen will stellen auff einen Stilobati,  
oder Pedestali zum erhabung / so soll die braitte des Corpus sein Perpendiculi mit die Plinth von der  
Basis Calomne/die höhe soll anderhalb viereckh haben/ vnd ein sechste thail soll man noch zur Basen  
thun/vnd desgleichen ein zu der Coronnen,vnd also ist das Pedestali hoch acht thail/gleich wie die  
Calomne. Item vmb daß die werken der Antiquen von der Lehr Vitruvio bisweilen different oder  
ungleich seind / so hab ich auch Sebastian Serlio vorgmeist alhie in diese Figür von Ionica, ein ander  
gattung gemacht/belange die Architrabe Phrise, vnd Coronice,so die Kunst-liebende leicht verstecken  
können/hie mit kummen wir zum Corinthia.





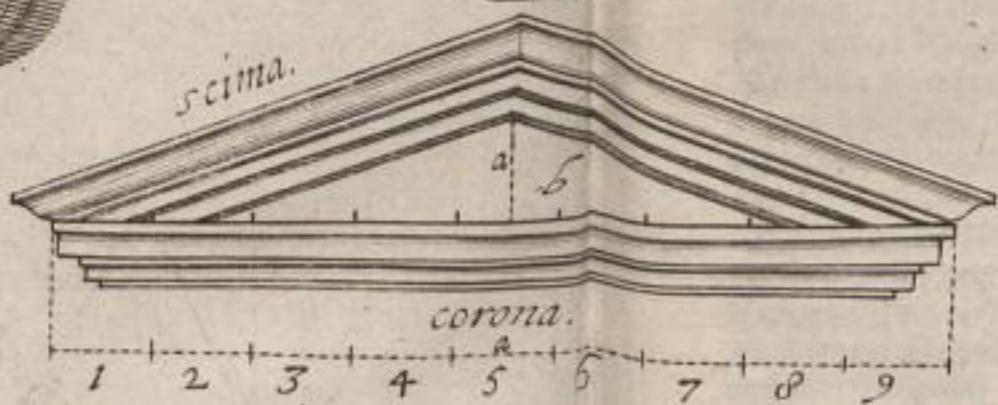






# IONICA.

*Sacra Architrabs Zophorus  
et Corona, Romæ videre  
sunt in Theatro Marcelli, in  
orâne Ionica super Dorica.*



M





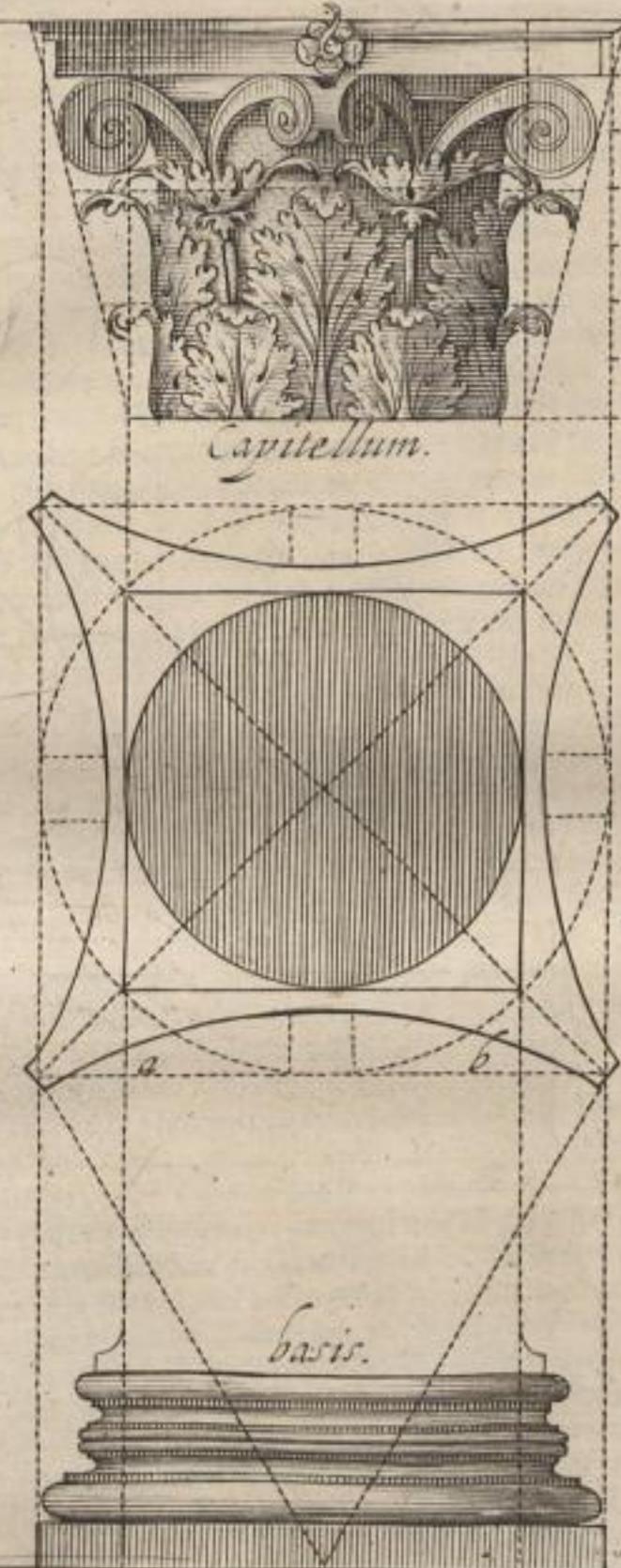
# BESCHREIBVNG VON DER ORDNUNG, VND ZIERATEN DER CALOMNEN CORINTHIA.

**C**Um ersten von diese Capitellen Corinthia, schreibt Vitruvius gemacht zu sein / auf vrsachen von einer Magd oder Jungfrau auf Corinthia eines Burgers Tochter welche gestorben seinde hatt ihr Amme oder auffhalterinn / ihre häflein vnd schüsslein bey ein ander versamblt / vnd auff ihr Grab gestellt (es scheinet daß dieses also der brauch war) vnd ein Ziegelstein darauff gelegt / so ist es geschehn das vnder einen würtzel von Achanto gewesen ist / vnd diese (in den Früling) seine blättern aufgebreid / seind sie vmb wachsen / vnd also gezwungen Voluten zu machen / Als nun der hochberümbten Architect, Calimachus (vmb seiner künft von den Athemensern Cataecnos genant) alhie surben gehend disz Monument passirte / sehnde diese Blättern / vnd Astlein also rings vmb dieses geschir auffgewachsen / hatt allhie auf diese frödigkeit die Simeria des Capitells ins werck gelegt / vnd also hatt die calomne den nammen noch behalten bis heutigen tag / gleich die calomne Dorica seinen nam haltend ist / auf Dorus, dieser (so Vitruvius schreibt) erst ins werck geordnet in Argos ein Statt gestiftt hatt vnd darinn ein Tempel / all wah er diese calomne Dorica genant hatt gemacht / vnd seine nachkumlingen haben nach Dorus diese calomne Doricam genant bis heutiges tages &c. Damit ich schreit zu der Corinthia, ehr ich zu daß Capitell kumme so sol ich anzeigen was ordnung die Basis hait / nach der Anticken gebrauch / dann Vitruvius stellt disz Capitellum gnugsam auff die calomne Ionica. Und laaße also bleiben / aber die alte Römern (in diese grosse freiwrd geschöpfet) als auch mit all die anderen verzierten diesen Basis sehr viel mit glideren / wie zu sehn ist an daß Pantheon, ein das schönste werck das man (so viel das angeht) in Rom sehr steht zu S. Maria Rotunda, all wah die Simmetrie also ist / die calomne ist von neun theilen die Base vnd Capitell, von welche das Capitells höhe ist / wie die dicke der calomnen vnden / die Base vons halb der calomnen dicke daß halb in vier gleiche thailen gemacht / eins hatt das Plinthus, das ander drey in funff theil getheilt darvon das Thorus oben ein thail das Thorus vnden das vierte thail dicker / daß da überbleibt in zweyen geschaile das ein vor die Scotie vnden / mit ihren Astralago, vnd lißtgen / daß Astralago das sechste theil der Scotio, vnd yede lißtgen daß halb theil des Astralagi das lißtgen vom Thorus vnden / hat zwey dritten thail des Astralagi, daß lißtgen vnden das obrist Thorus hatt das dritten thail mehr als d'ander &c. So diese calomne oben ein ander stunde / so solman sie Ionica machen / vnd steht sie auff ihr eigen grunt / so salman sie Dorica stellen. Item disz Capitellum in höhe als die calomne vnden (so gesagt is) hic von sol das Abacus haben das siebenste thail, den rest in dreyen getheilt eins vor die Blättern vnden / zwey vor die Blättern in der mitte / das dritte vor die Cauliculi oder Voluten, welche seind springend / oder wachsend auf die vndrisseblättern / also in die Figuren zu sehn ist / vnder das Abacus ein Cinta oder lißte / von das halb des Abacus, was daer restirt in dreyen getheilt eins

v

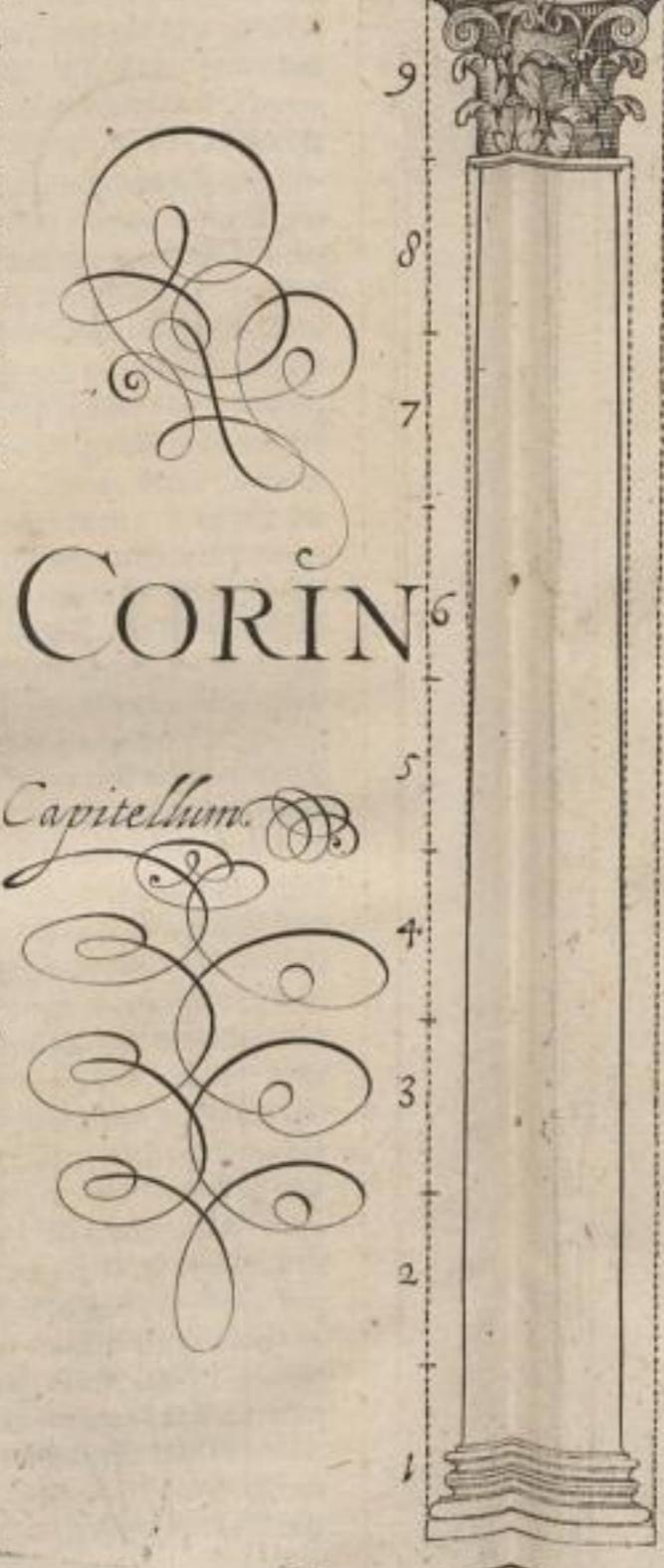
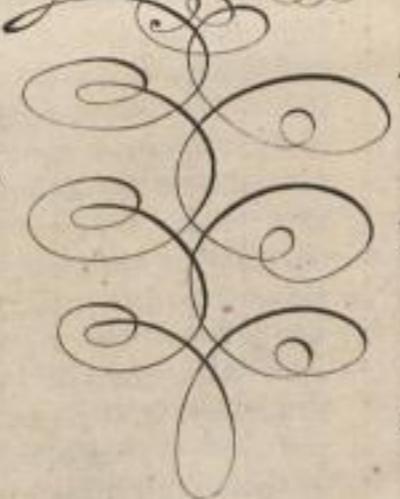
eins

eins sol die Cimacie mit dem leistgen sein. das ander Plinthus vnd ander mitten des Abacus stelt man ein Blüm / die mit leste vnd vndrste blättern vorgemelt / sein yede oder müssen acht in der Zahl sein / den Abacus ist brait zwei calomnen dicke von vnden den Abacus in sein platte form zu stellen / solt ihr den Diameter machen in een viereckh / vnd außerhalb die vier ecken ein runden Zirckel gezogen/ mache dann noch ein viereckh vmb diesen Zirckel / vnd daß gehault in Diagono oder obereckh also erzeigen sich die zwey Diameters lenge zu sein/nach der Lehr Vitruvio doch die lini gezeichnet a.b. solman Triangel oder drey eckhet machen, vnd das vnderste punct mit den Zirckel gezogen bleibend ein vierte thail von der innerste runde bis zum außerste viereckh/ ist die forme des Abacus (also die Figur euch anzeigt) vnd in diese manir gestelt/ sol das Abacus cummen Perpendiculi mitter Plinthe von die Basis calomne. So viel angehet de Architrabe Phrise, vnd Cornice hie in gibt Vitruvio kein order (als vorsagt ist) wie wol das er die Mutilen setzt gleichman in alle gattungen von Cornicen machen mag/dar auff dann mag men sehen die steraten der Ionica, dar zu thün de Astralagen, vnd ein Echinus vnder die Coronicen, die Architrabe gemacht seind wie in Ionica gemelt/ vnder die mutler Fascia werde ein Astralagus gemacht vom achtste thail der selber Fascia, vnd vnder das vberste von gleichen auch vom achtste thail dar nach die Phrise mit der Cimatiens gesetzt seind/ vnd das Denticulos mit die Cimacie, so sollman das Echinus dar auff setzen von gleiche Höhe als die vndrste Fascia ist oben diese setzten die Coronne, die Cimacie, vnd die Sima, als bey die Ionica erklärte. Angehend die calomne da schreibt Sebastian Serli, daß man die thailen soll in drey gleiche thail mit der Base vnd Capitell, vnd eins von denen deylen (sagt er) hatt die Architrabe, Phrise, vnd Coronice, vnd als solchen Höhe accordirt auch mit die Dorica, dis drittel gehault in zehn theilen / drey für die Architrabe, drey für die Phrise, vnd vier für die Coronice, diese vier theilen werden in neunzehn gescheilt/vnd hat die Cimacie oben die Phrise, zwey den Echino mit sein lißtgen / zwey die Mutilen mit die Cimacie, ander zwey die Coronne, vnd die zwey letzte für die Sima mit ihre Cimacie die welch ist vom vierten theil der Sima, das ist zu sammen die neun theilen / die Projecture van allen seig gleich die Höhe/die schreibt er hievon. Item nach der Lehr Vitruvio macht man die Architrabe, Phrise, vnd Cornicement, vom fünften thail der Calomnen Höhe / angehende diese verklamerung der Calomnen gleich vonden andren gesagt das sechste thail oben dünner als vnden / die strijen auff de gattung der Ionica, doch das drittel von vnden auffwart en sollen die Canalen oder holen / nicht auf geholet sein/ aber müssen vol bleiben / Item die Architrabe, Phrise, vnd Coronice, so ihne Mutilen sind/ davon ist die Architrabe, von das halb der Calomnen dicke/die Phrise, vmb der schnitt willen/ das vierte theil höher als die Architrabe, vnd die Cornice ohne die Cimacie der Phrisen ist von der Höhe / als das halb der Calomnen dicke von vnden als zu nutz das Architects alhie gemelt/ vnd was die Ection Vitruvio in diesen gnugsam sein solt ich (meins bedenken) nicht verwerffen / vnd ob es gefiel das man diese Calomne stelle auff ein Stilobati, so sollman das corpus machen Perpendiculi mit die Plinth der Basis Calomne / vnd diese braitte in dreyen gehault sollman die in als solche funf thailen in die Höhe stellen/ vnd diese funf thail in siebne gehauet vnd ein solch siebenste thail sollman noch zur Basis thün/ vnd eins von gleichen zu der Coronice das seind zu sammen neun thailen/ nach ordnung der Calomnen vnd behalt also ein sehr angename proportie von die glider der Basen, vnd Coronicen, also Sebastian Serli sagt solchen gemessen hatt in Romen als auch anderstwah hab ich erliche alhie treulich vber gestelt in Figuren so mir am aller besten gedachte zu sein vmb zu gebrauchen/ vnd noch in Figuren gebildet / das Capitell von die Arcke Triumphaal stehnde auff die Haven von Anconen, dar über (insunderheit) fleißig auff gepast hat/welche Höhe ein weinig verschilt/ nach der Lehr Vitruvio, die Calomnen hievon seind auf gehölt/auff die manir so alhie angezeigt, in die dritte Figur Corinthia das Pedestal mit der Basen dar auff ist ein glid von der selben Boge war auf man woll kan mercken das loblich werck vom selben / wijter die Coronicen gezeichnet S. is sehr bruchlich für die Corinthia, vnd ist ohne Modillions, die Basis der Pedestal gezeichnet D. is sehr schon/ vnd wordt gmeinlich an die Corinthia gebraucht/doch an die Ionica (sagt Serli) die auch geschn hatt/ &c. Dis ist so viel ich von Corinthia hab wollen melden.

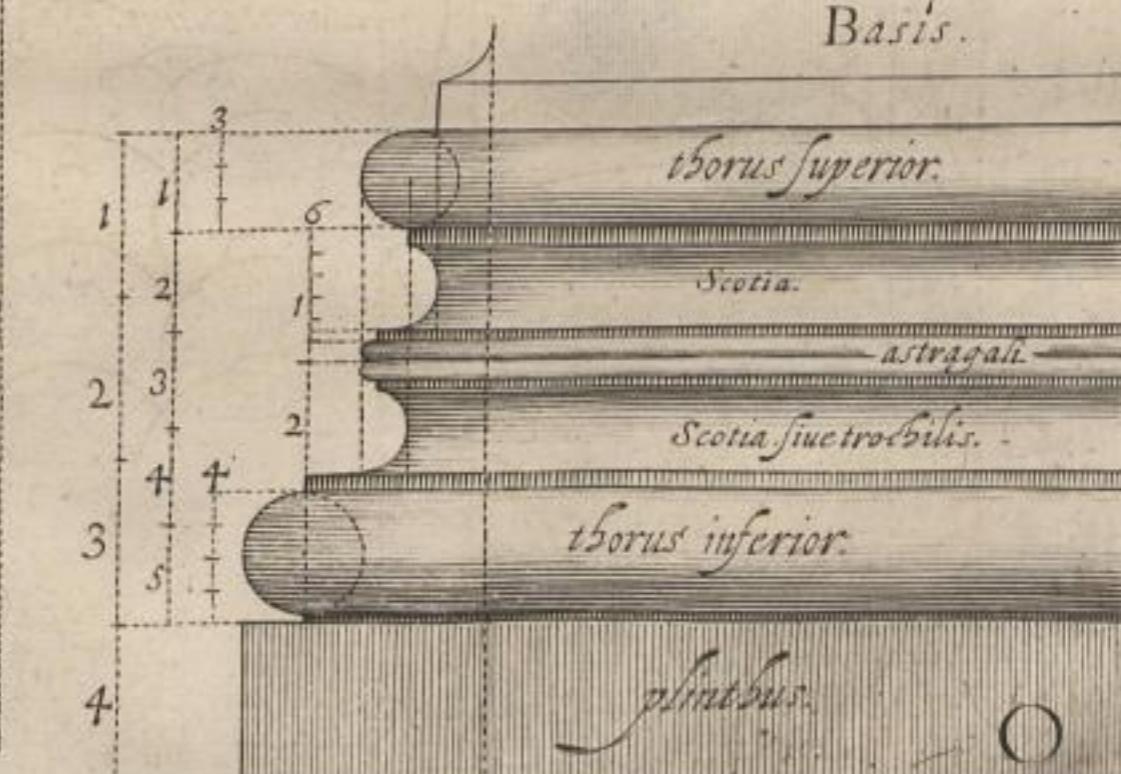


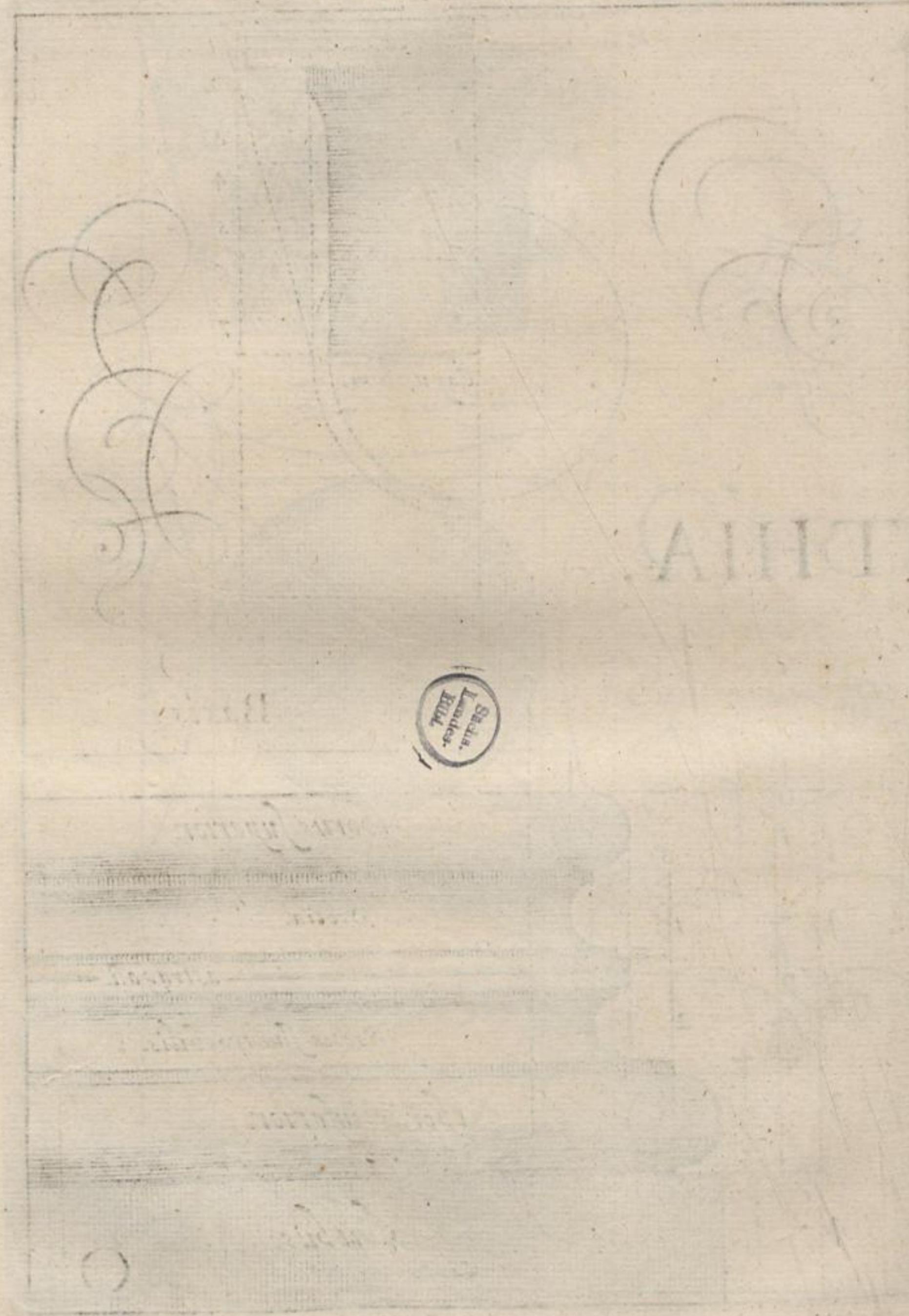
# CORIN

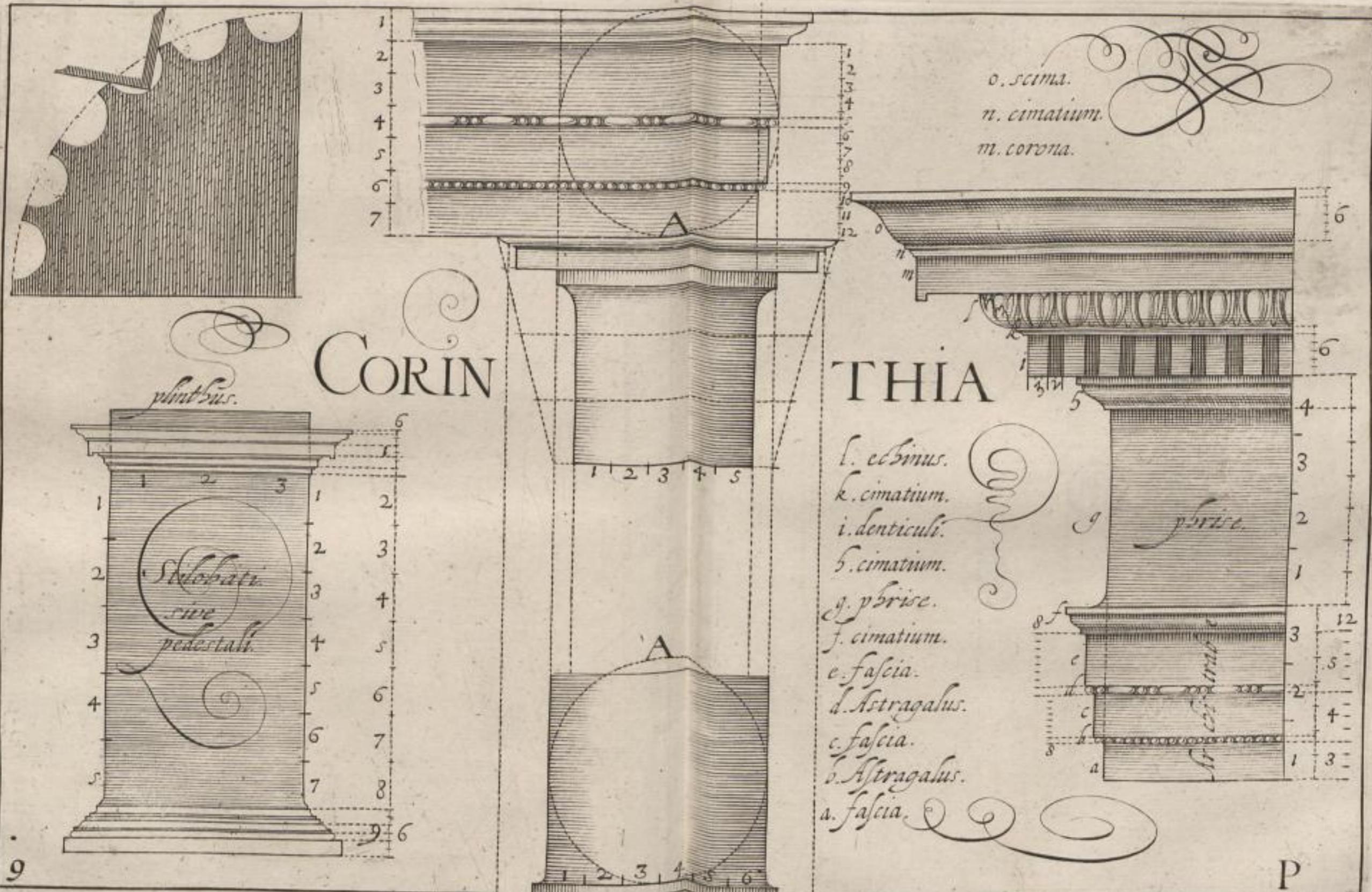
*Capitellum.*



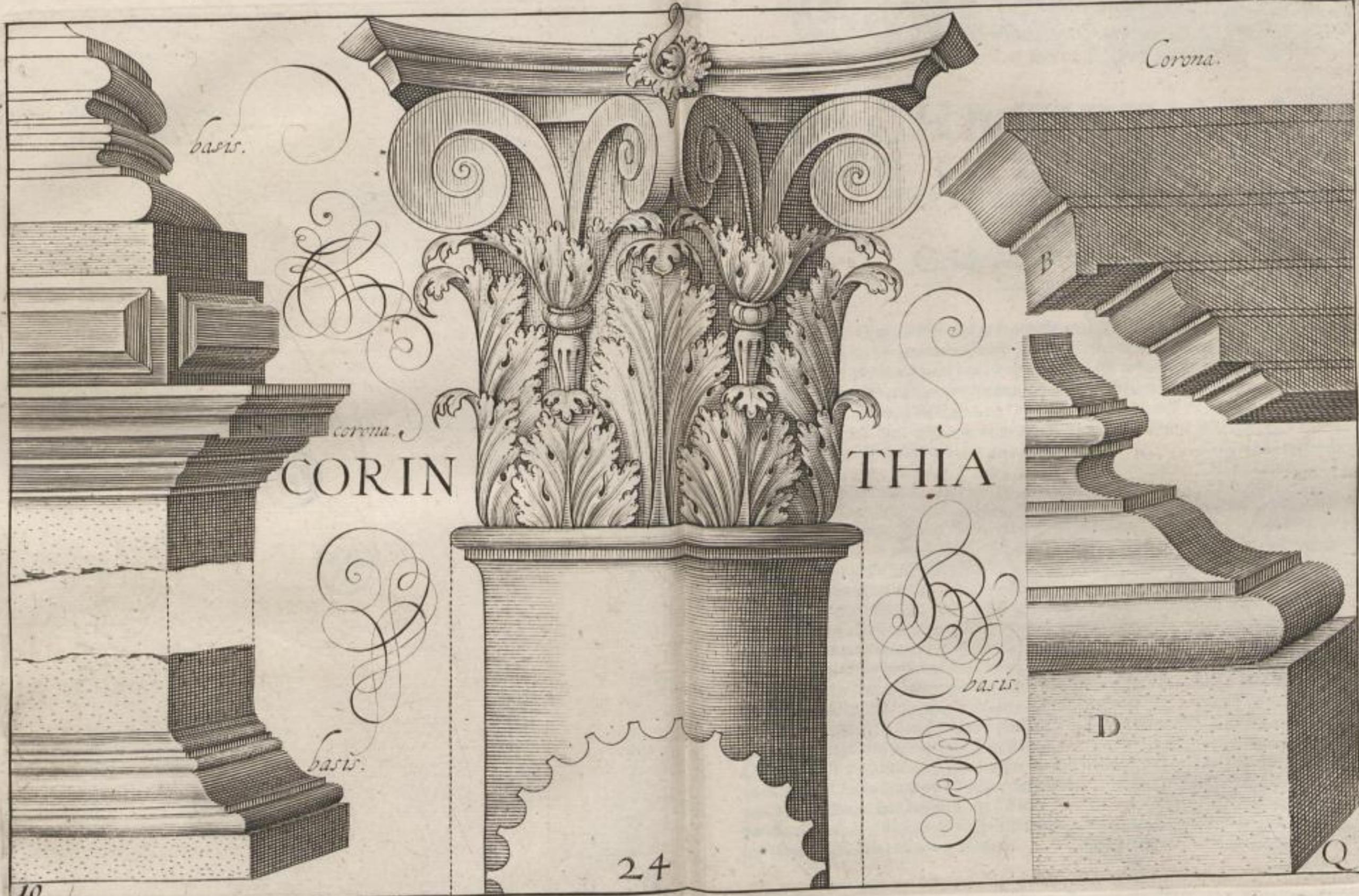
THIA.











10





# BESCHREIBVNG VON DER ORDNUNG VND ZIERATEN DER CALOMNEN COMPOSITA.

**C**omposita ist so viel zu sagen als gemischelt / vnd wurde von die vorgemele hez ein ander versamblet/vnnd für gewiß die Architect gebuert in der that solchs zu sein/das er manigmahl von die einfältigkeit (so er sunst die gebrauchen wil) ein vermischtung machen can/kummend also die schlechte, vnd am wenigste zierd zu hülff gletcherweß die Calomne Thuscane so merthail auff die flache landen gebraucht wurd/wie diese Calomne auch gebraucht ist inder Statt als auch außer Florentz, vnd mit was verstand vnd Ingenium der Architecten, die geziert seind / das zeigen vns noch heutiges tags überflüssig die schöne Edificie vnd Fabriken von diese Staturen an, die sehr kummlichen vermengen sein/mit die Dorica vnnnd Ionica, &c. durch die klüchen verstanden / also daß man zu ihrer ewige gedächtnuß wol sagen mag mit Plinius das ihr lob viel mehrder vnnnd unsterblicher ist / dan diejenige so es bekostiget hatten. Ja C. Plinius holtse in solcher werd/das er thaine kan schelten die von werken geschrieben haben ohne den Meister vnd Inventor zu nennen/ wieder die so da sagen nach dem sprichwort ihrer grobe unverständige Elteren (die da gelt gaizig/ mit den herzen chretien über alle gelehrtheit) diß sprichwort/ das súcher der künsten-vinder der brotsachen sein/ da diese leut (ich möchte sagen grobe bengel sein) nitt sehnde/das so manige verstendige/ gelehrie Männer / heutiges tages zu so schönen wolfart kummenden seind / ohn den unsterblichen lob / so sie da durch erlangt/ solt ich sie alle melden in was ehre/vnd großachtung die Mahler Küpferstechern/Bildschnizleren/ Goltsmiden/Bossirer/ Baumäistern/ Architecten, Formenschneidern, Steinmezen/kunstige Maurer vnnnd Zimmerleuten. &c. gehalten worden so bey Kaiserliche Majestait hoch gehalten vnd geprisen sein/ als auch die fürneme Herrn / Prinzen / vnnnd Fürsten in hoch vnd nider Teutschlande / Italien/ vnd Franreich. Ich glaub daß mir am Papir manglen sollte / ich wil gschwigen das ganz Europa. Kummend dan zu vnser fürnemten der Composita, wie woll Vitruvius vns nur lehrt von vier Calomnen/ so muß dan noch diese fünfste hic mit sein nach der autoriteit vnnnd gebrauch der Antiquen, dann Vitruvio hatts nit all mögen begreissen / diese dann ist bey den Römern genent Italica, war auf es scheinet das diese bey den selbigen ist gefunden gewest / gleich die vorgehnde Calomnen von den Griechen: diese Composita haben gemacht sekend die Volute von der Ionica mit den Echino, ins Capitell Corinthia,vnd also is die mehreils gebraucht an die Arci-Triumphali,als an etwan ander

R

Edificien

Eedesien mit guten verstandt / von wegen das sie triumphirten vber die Landen da diese Archi-Triumphale vmb gemacht worden / gleicherweis sie an die gress Fabruke des Colliseo gehan haben / al wahr sie gesetzt haben diese drey Ordinen,eincs oben die ander, als Dorica, Jonica, vnd Corinthia, vnd also es gar hoch ist von den augen des auffschnders / haben sie hie in die Phrisen der Mutilen gesetzt/ die machen das werck reich,vnd es halff die Projecture von der Coronne,vnd Architrabe, Phrise, vnd Coronice schijnet ein Coronice allen zu sein/vmb die Modiglions in die Phrise. Die hōhe der calomine Composita, wurdt gemacht in zehn theissen mitt der Base vnd Capitell die Basis vons halb der calomnen dicke von vnde/oder gleicherweis von die Corinthia gesagt is die Calomne so man sie Stegreissen wil,auff die gattung als die Ionica,oder Corinthia,nach wolgesfallen des Architectst Capitell als von die Corinthia , machend die Voluten etwas grōsser als die Cauliculi dis Capitell sich man an die Archi-Triumphali von Tito vnd Vespasiano. In Romen mit der Basen vorgemelt vnd alltie in Figür gestellt gezeichnet A. d' Architrabe, Phrise, vnd Coronice, ist dasz die hōhe vom gesicht steht / so soll die Architrabe hoch sein/als die dicke Calomnen oben/die Phrise da die Mutilen in sein werden von die selbige hōhe gemacht/ die Cimacie vom sechste thail der Mutilen . die Projecture der Mutilen seig gleich die hōhe/ist die Coronne mit ihre Cimacie so hoch als d' Architrabe, vnd gehault in zwei gleiche thailen/ die ein habe die Coronne, der ander die Cimacie,der Projecture dar von sie gleich die hōhe/ vnd dis für ein gemein gebrauch. Ich hab alltie verscheiden Figuren gesetzt zum nur des Architects , von wele che besundre glieder man da exemplar kan abnemmen kummend zu den Stilobati, wahr von das Corpus noch eins so hoch als brait sein soll / vnd das gehault in acht thailen / ein alsolch thail soll man noch zur Basen thün vnd eins zu der Coronnen,folgends den gmeinen Regel dann also diese Calomne die zartest ist so musz die auch den Pedestaal gschmidiger haben/für ander allen/der Composite sicht man nit viel gebewden dan Archi-Triumph , wie gesagt dann nach folgends diesen furgestellten Regel kan der Architect die machen / vnd gebrauchen / als von gleichen an der Figuren alltie angezeigt / den behülf hievon zu sehen ist / vnd dis aufs kürzest zum bericht von der Calomnen Composita.



*Capitellum.*

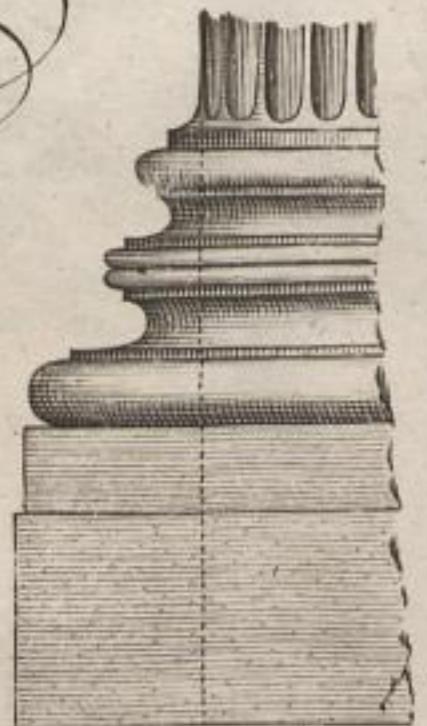


PARTIC  
MEMBRA

COMPO

SECUNDU

ANTIQ<sup>t</sup>



II



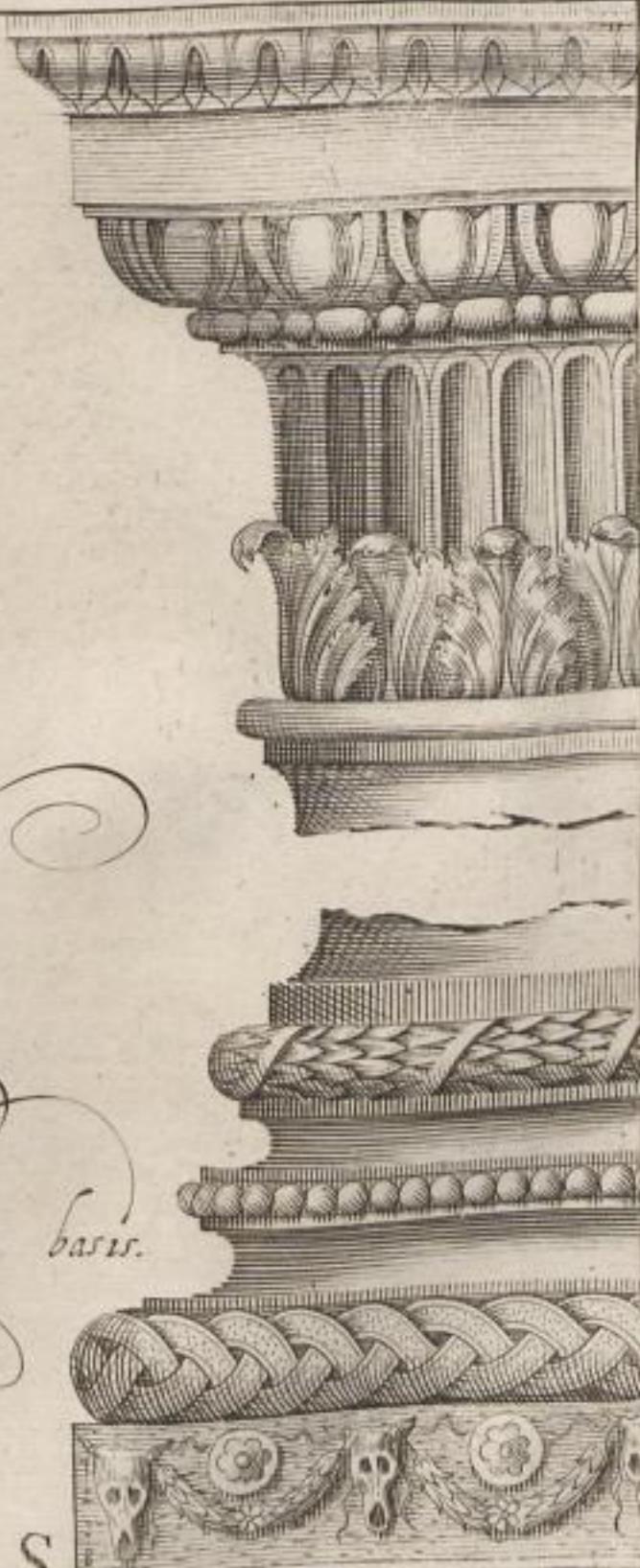
VLARIA  
IN ORDINE

SITA

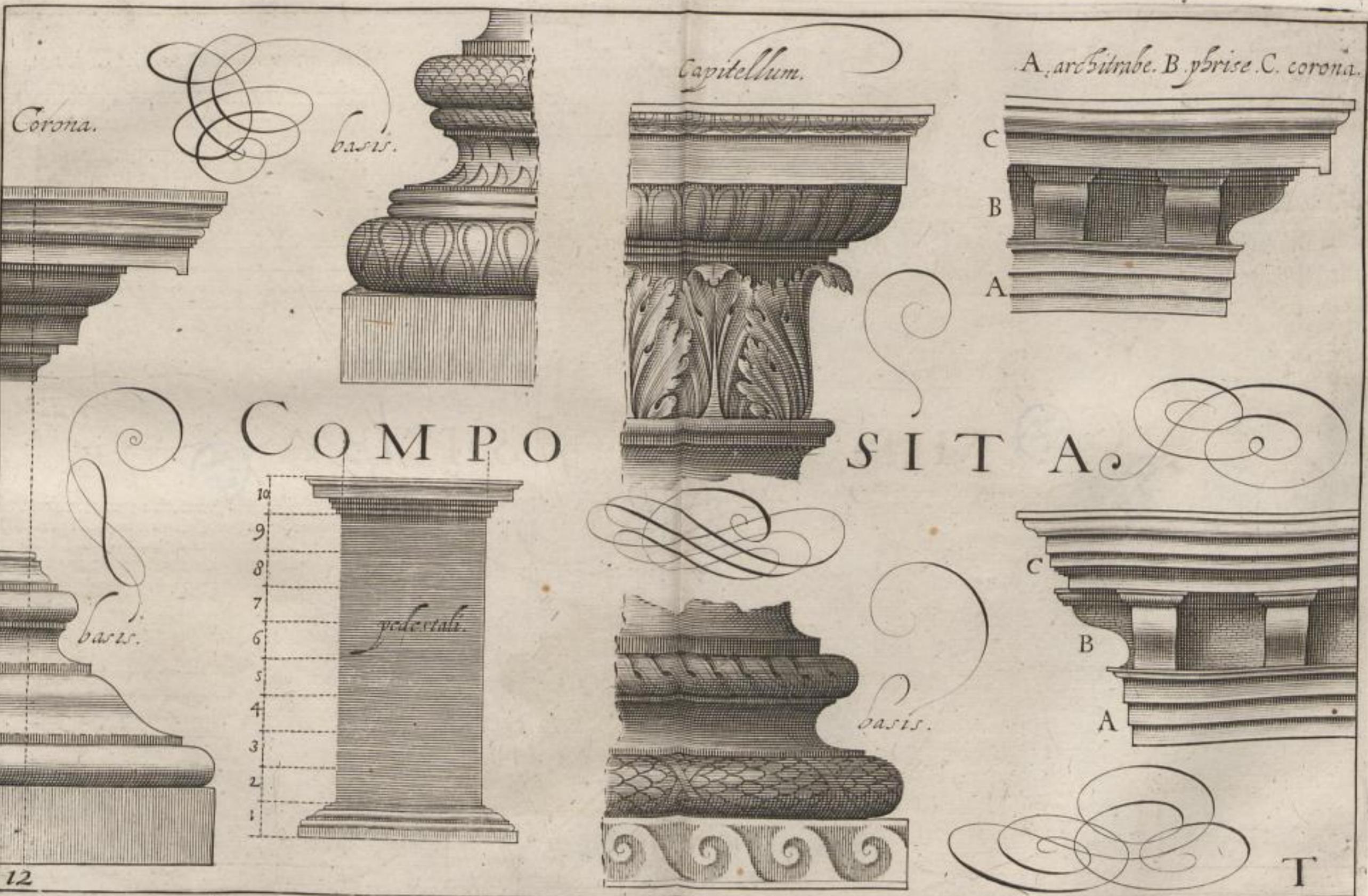
M VSVM

VORVM.

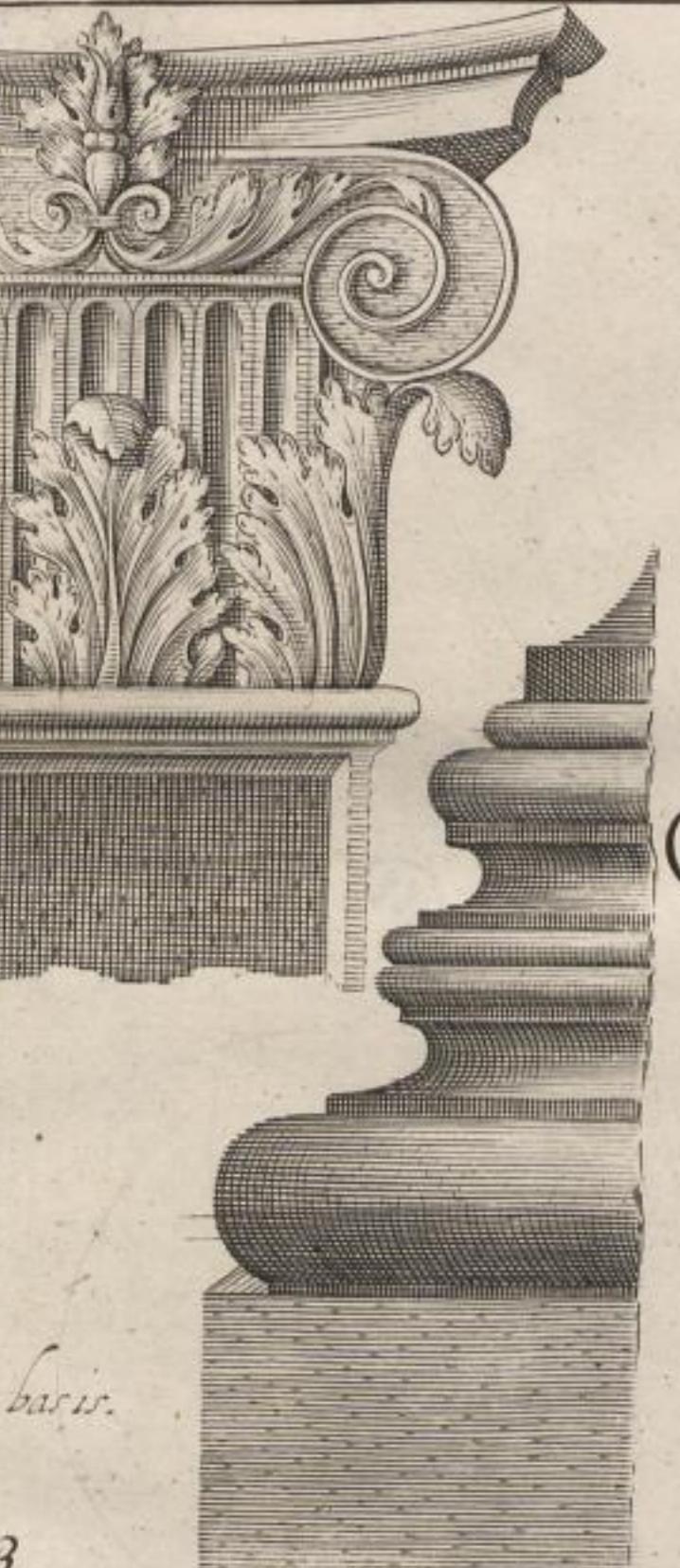
S











COM

basis.

13



POSIT A.

*Capitellum.*

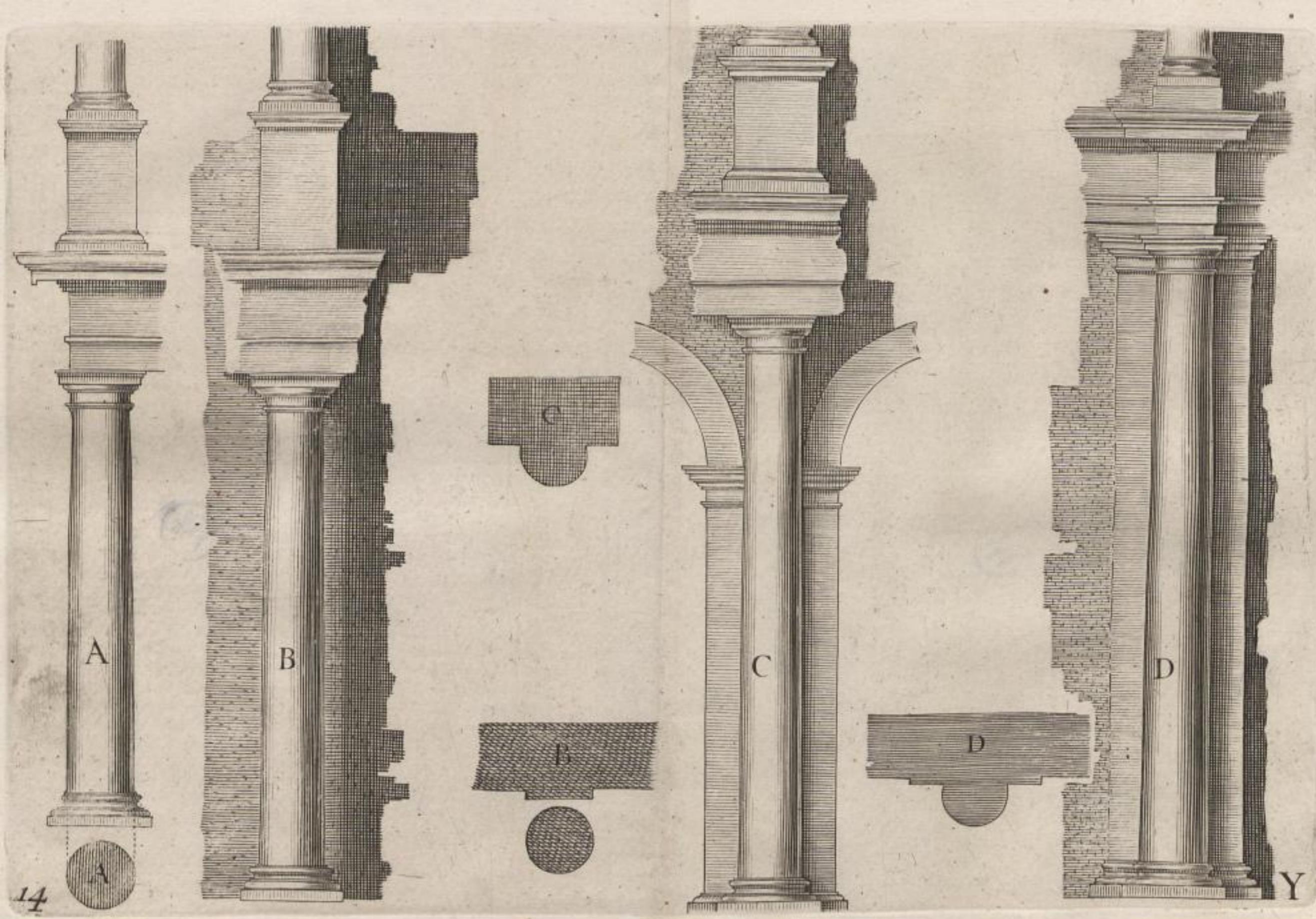




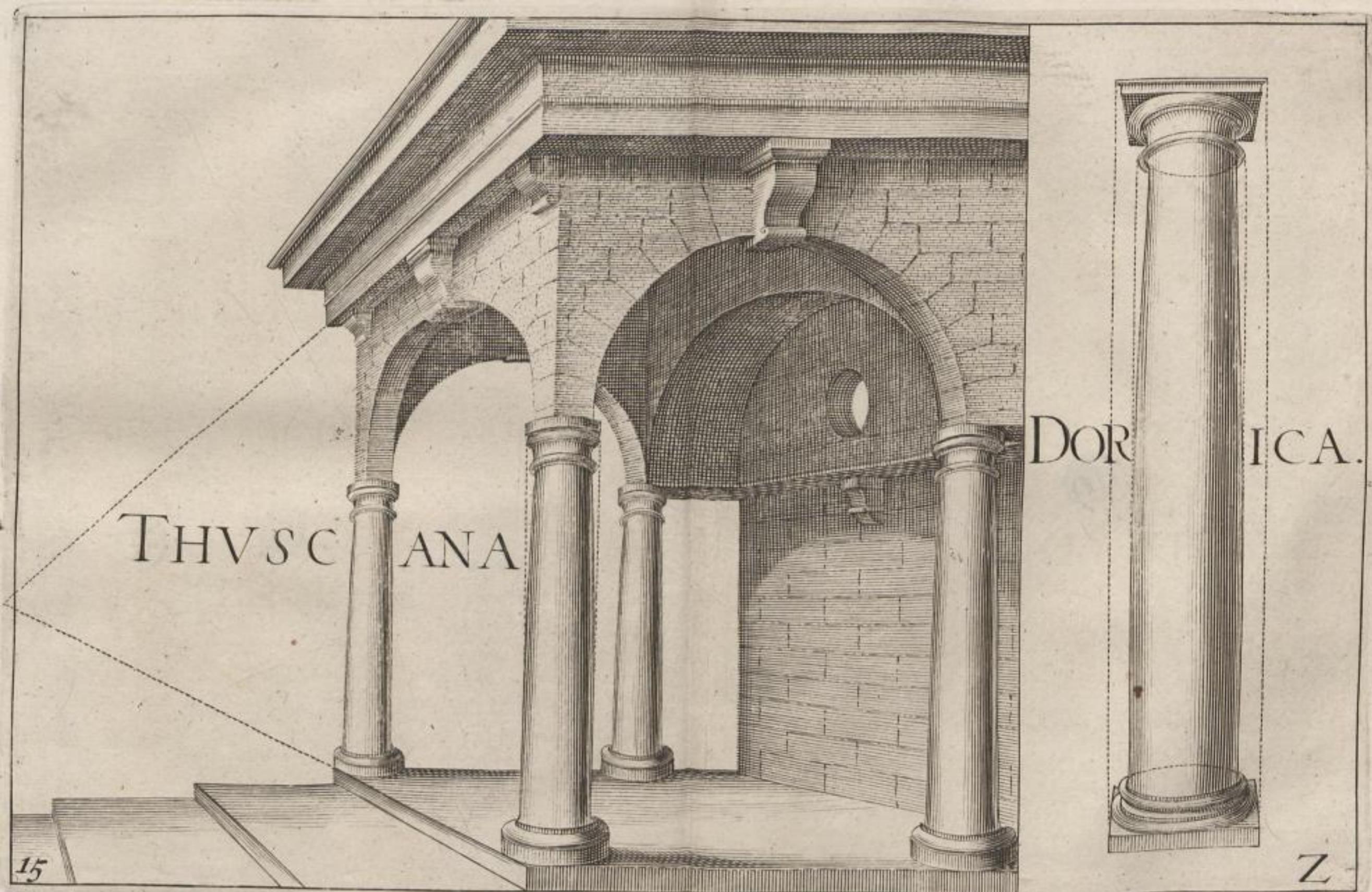
# EINKVRTZE BE- SCHREIBVNG VND VNDERICHT VON VIELERLEY SIMMETRIE.

**C**leich wie dan etliche orter seind in Architecture, da man fast kein sichere Regel vñnd Maass mag geben/ so ist es dan noch das besondere orter sein/ da die Calomnen mit ihren verscheiden stucken sich selbst erzeigen besondere Maass, diese veränderung geschicht/ so wanman die Calomne in ein Insel stelt/ vñnd einig ohne mehr Calomnen oder Pfiler zu hülffe / diese tragen grossen last/ gleich in diese Figür gegenwärtig in die Calomne gezeichnet A. zu sehen ist/ vñd bewiesen wurde/ so ferr man sie an der Mauren fügt/ auch rundt seinde/ welcher Maur die Calomne hilft tragen/ machman sie ein dicke der Calomnen höher machen als zu sehn ist am exemplar der Calomnen/ gezeichnet B. Und so man sie zwey drittel zoge aus der Mauren/ so möcht man sie noch ein dicke höher machen, vñd also sichtman sie steigen/ in etliche Edificien zu neün dicke vñnd ein halbeh vñd das ins Colliseo, an d' Ordine Dorica, alhie bewiesen an die Calomne gezeichnet C. Und als sie zu seitten die Pilastres haben/ dan kumt das gewicht mehrhails auf die selbige Pilastres, so mag man die calomne wol cierlich vnd schön machen/ Ja so viel das man die stellet mehr zum zierac dann zur stercke/noch mag man ein Calomne zwey drittel von der Maur stellen/ vñnd seken überhede seite ein halbe Calomne / wahr über diese calomne auch ein dicke mach höher kummen dan die vorgemelte/exempel hieron ist an die calomne D. Und so die calomne etwas gewicht oder last zu halten hat/ ohne hülffe von mehr calomnen so ist es nit zugelassen außer den Regel zu ireten/ vñd so sie Ordine über Ordine zu halten haben/ so ist man gezwunge die calomne vñden kräfftiger zu machen, vñnd so ferr die calomnen hoch genug seind ohne Stilobati, so sollman die in der vñderste Ordine machen. Aber auf die zweitte vñnd dritte Ordine schicken wol die Pedestalen, zu erhabung/ diese Ordine haben die alte Römer in die Theatren vnd Amphiteatren wol geobservirt. Item die Projecture von die obstehnde calomne mag nit weiter auf kummen/ dan die dicke der calomnen vñden ist/ vñd die Projecture von der Basen der calomnen müß rühen aufs stercke seiner Pedestali, vñd darauff die calomne gestellt aufs vierde thail gringer als vñden / so in die Höhe als dicke die Projecture der Basen gleich die Pedestali also zu sehn ist/ an die selbe calomne gezeichnet A. Und bis nach der Lehr Vitruvio gnugsam selbst/ willman die calomne so sehr nit kleineren/mag man die obersste calomne vñden machen von die dicke der vñderste calomne oben/das exemplar ist in die calomne B. und diese ist gemacht ans Theatrum Marcelli. In Colliseo seind die calomnen von Ionica, Corinthia, vñnd Composita, al von einer dicke, die Dorica vñden ist erwandas zwanzigest thail dicker/ vñd das vmb die Höhe des werks willen, dan weren diese das viert thail geschwengert gewesen, das Prospect sollte oben zu klein gefallen sein/ das exemplar hat ihr hie von/ an die calomne C. Item so man mittelmäßige Edificien von drey Ordinen machen wil, so ist es den besten Regel das viertel weiniger nach der Lehr Vitruvio, vñnd wie woll das wir euch diese Figür alhie für augen gestellt haben nach der ordnung Dorica, dannach möcht man sie so machen/ in allen gattungen der calomnen nach die verkleinerung vorgemelt / die Figuren sollen euch mehrer contentement mit thailen/ &c. Solches ist geschehn durch das begeren etlicher kunstliebende personen.



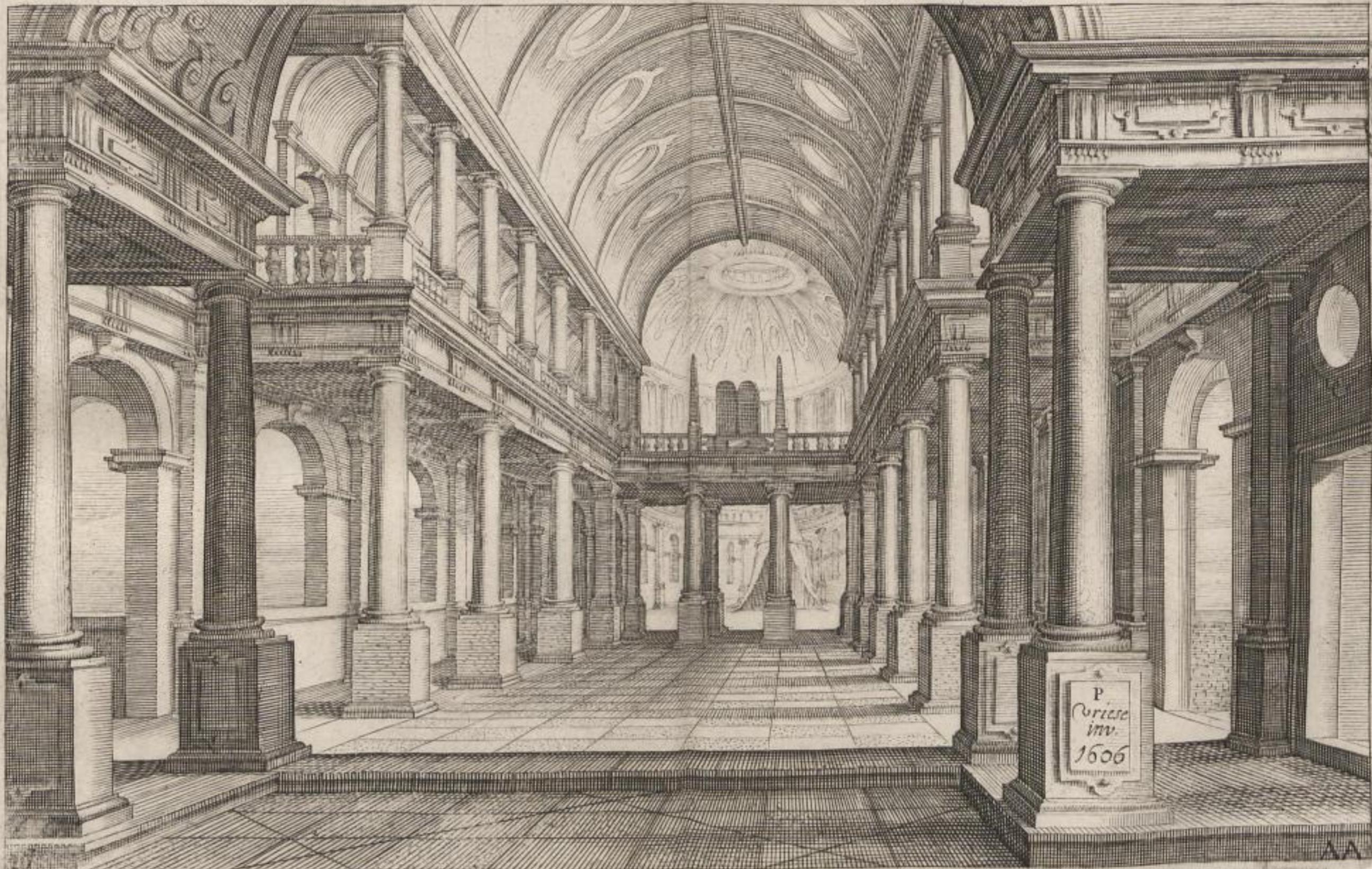








IONICA SVPER DORICA.





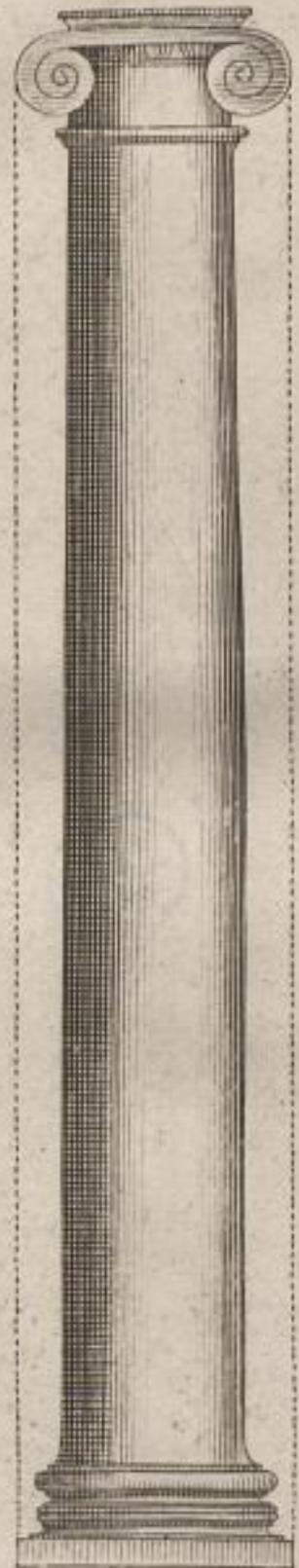


17

AA

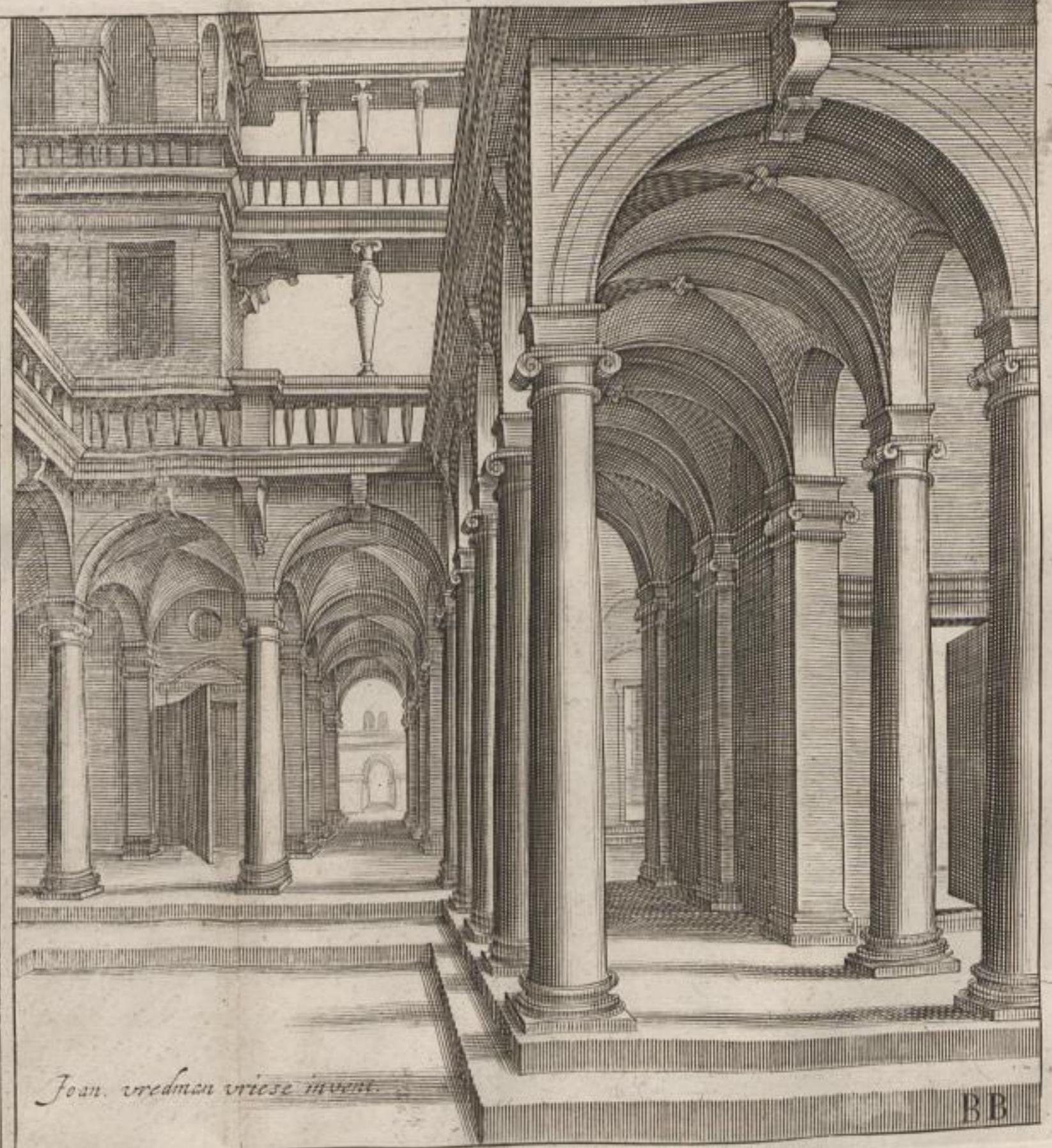


ION



ICA

18

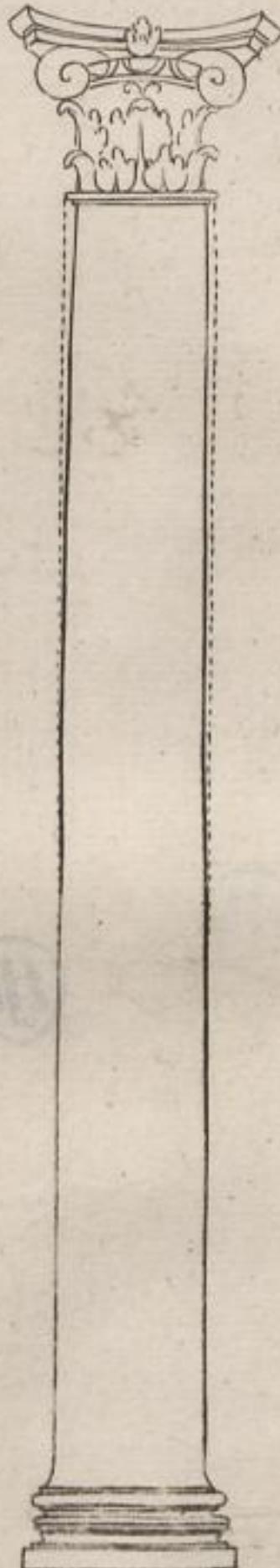
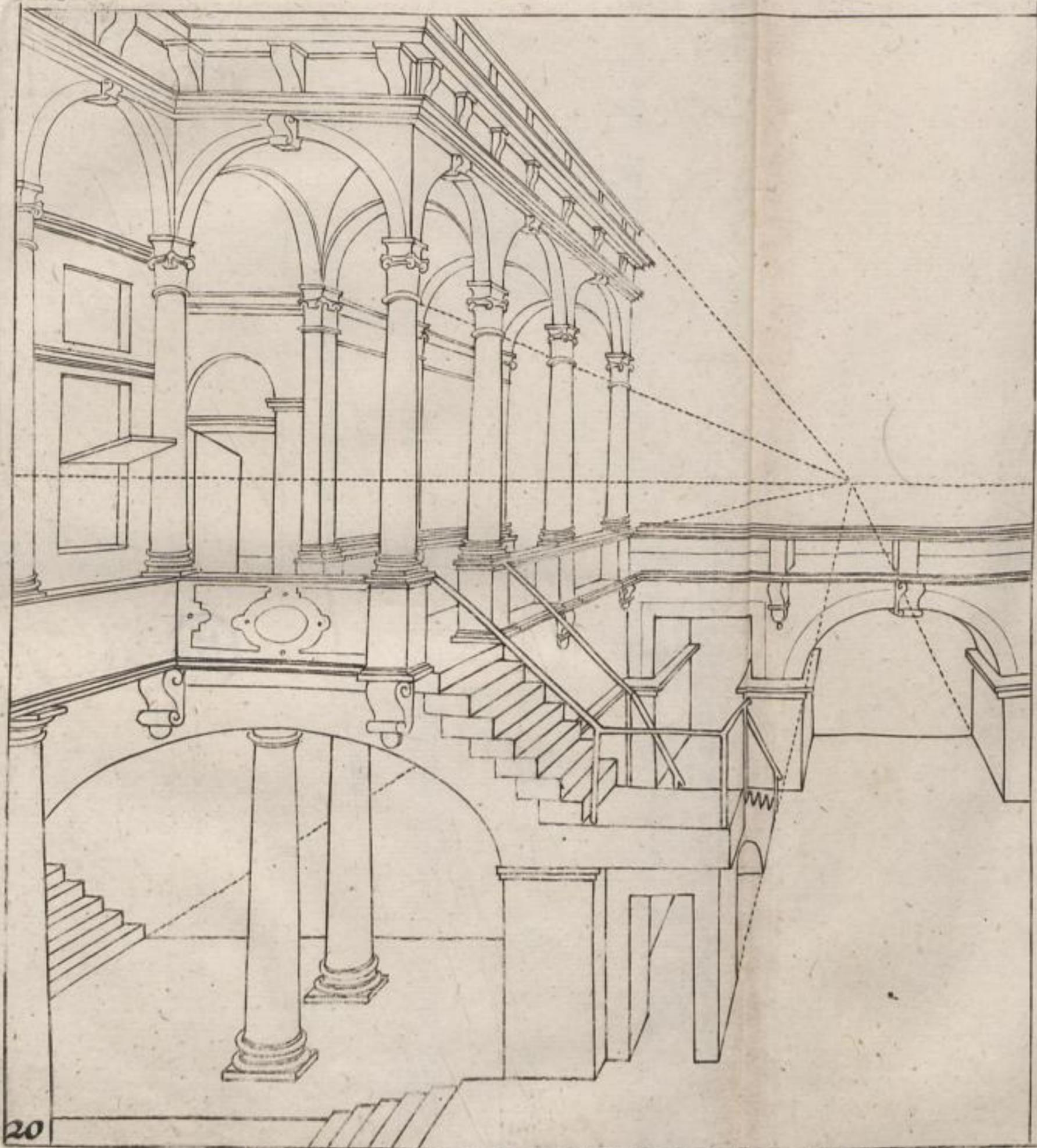




# CORIN THIA





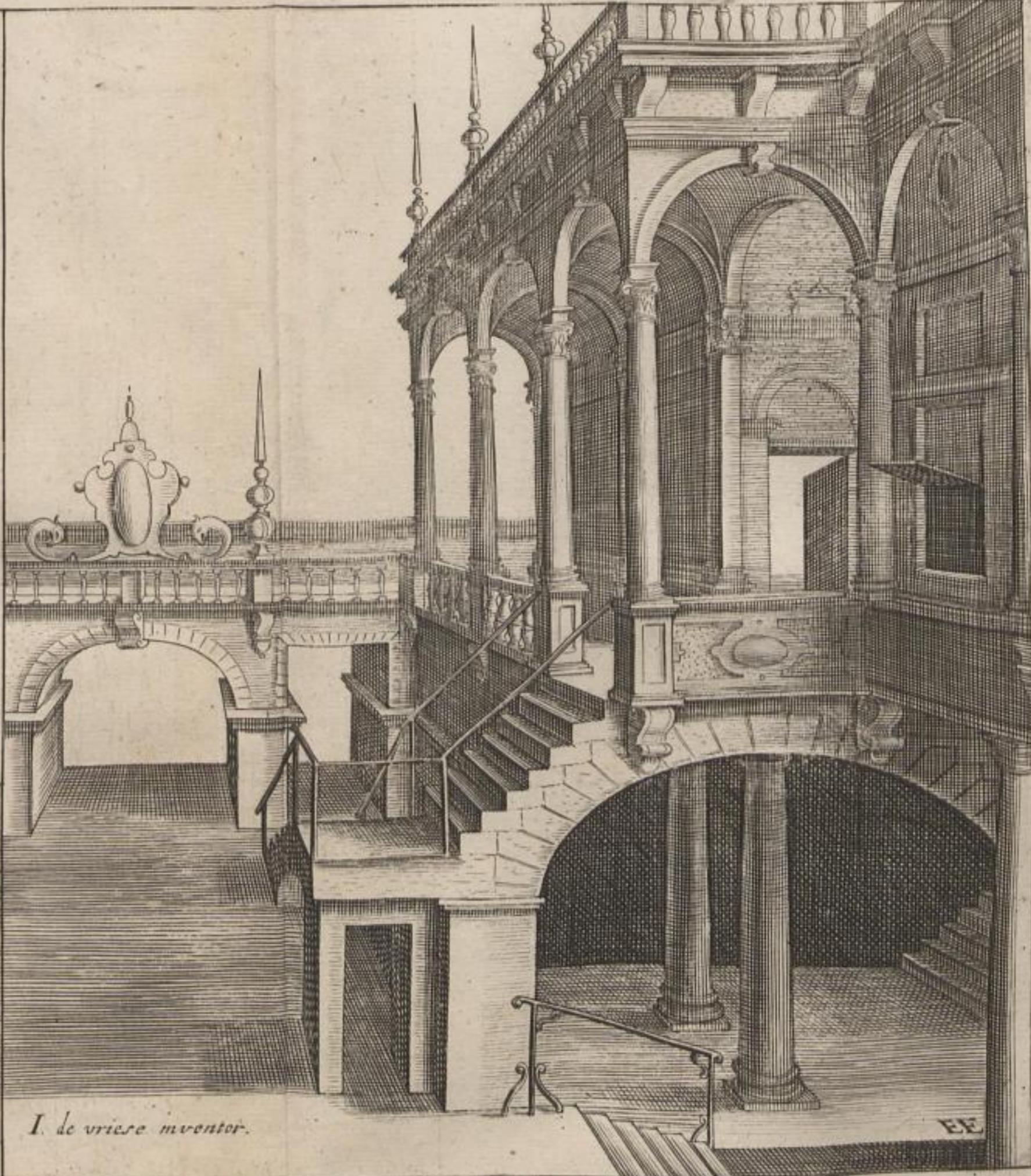


DD





COMPo SITA.







Paul. vred. vriese Inventor.

22

THVSCAN A: VIS VS:

Henr. Hondius formis Cum priuilegio FF





23 P.V. vriese inventor.

DORICA.

2

AVDITVS.

Ihondius formis.

GG

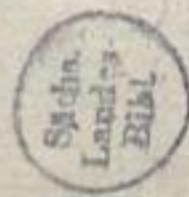




24 P. Vrriese invent.

IONICA. 3. ODOR.

Hondius formis. Cum priuill. HH





25

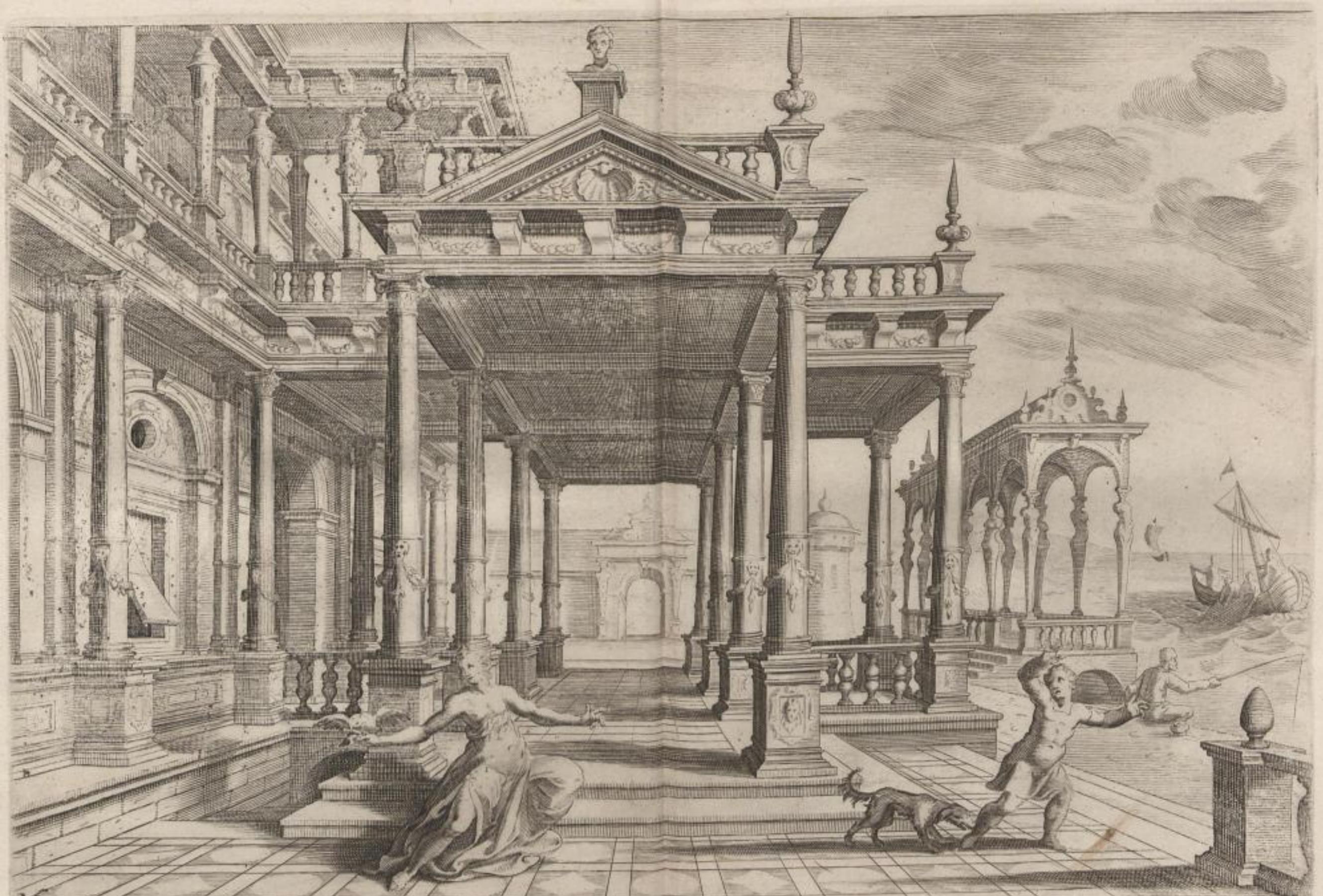
P. de vriese invent.

CORINTHIA. 4. GVSTVS.

H. formis hager-comitis.



2 V T 10



26

Paul. de vries. Invent.

## COMPOSITA. s. TACTVS.

H. form. Cum privill. KK



REDACTED

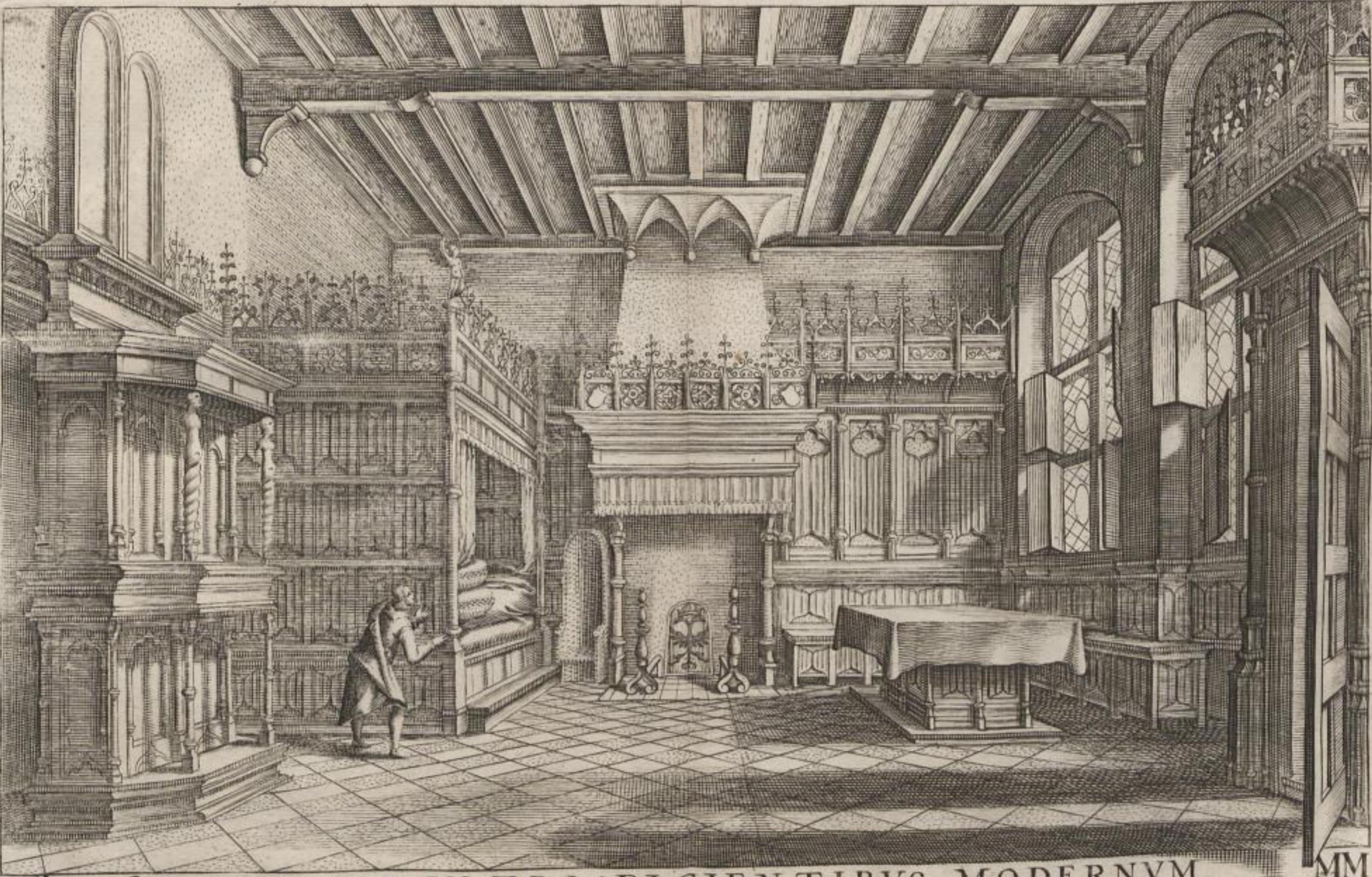


27

FORVM MODERNIS AEDIFICIIS.

*p. de vrieso inv.*

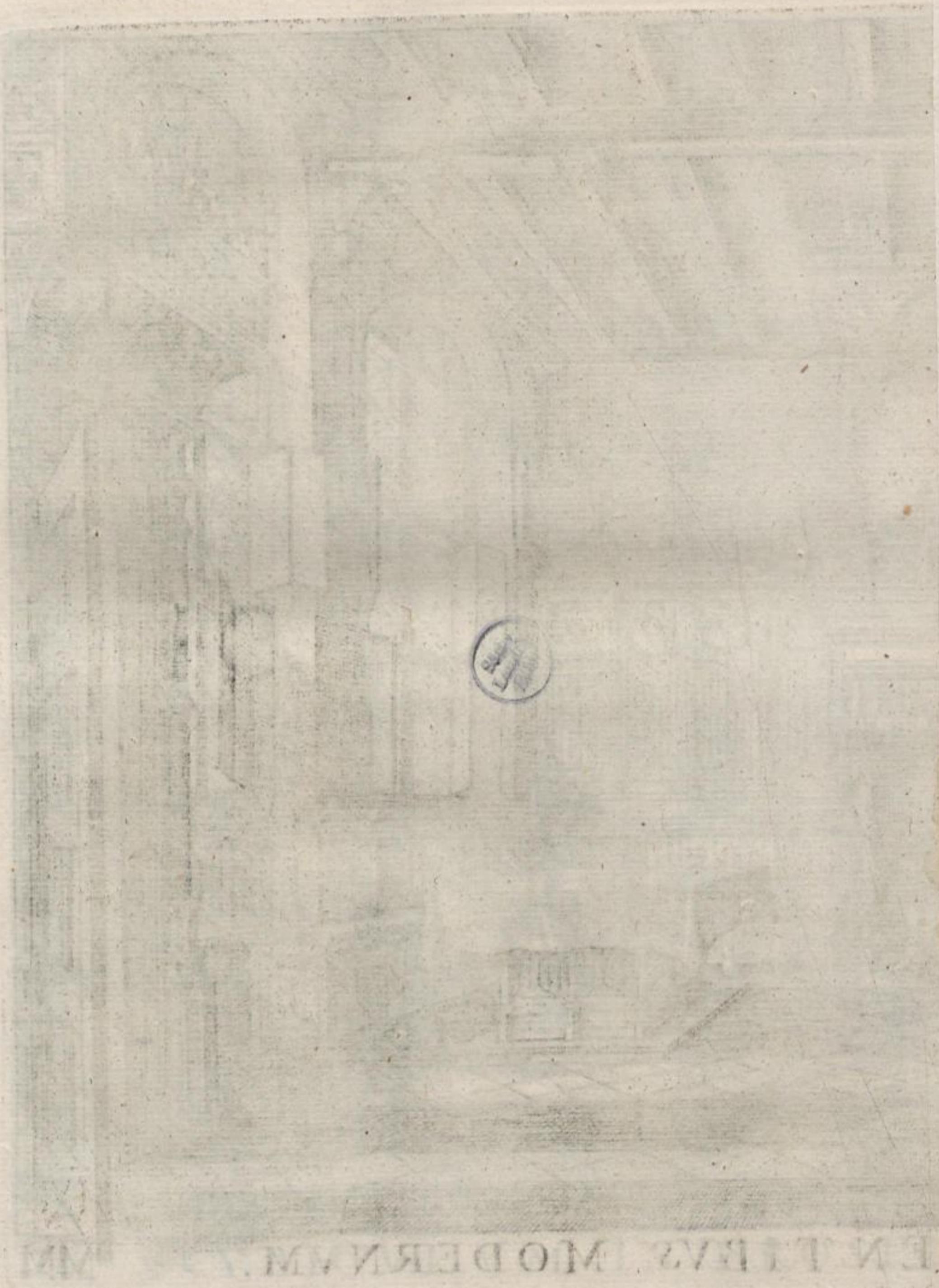




28

CVBICVLVM IN TROSPI CIENTIBVS MODERNVM.

MM





29

I. de Vries inv.

TEMPLVM introsipientibus modernum.

NN





30

Templum Introspicientius modernum. Henr. Bondius Sculpsit.

00







Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

Optica. 43 (R.S.)



2. S.  
Gut 43

